

Fragen, Negation in Fragen und Beantwortung von Fragen in einer dynamischen Sprechakttheorie

ZAS Berlin, 2. März 2012

Manfred Krifka
krifka@rz.hu-berlin.de



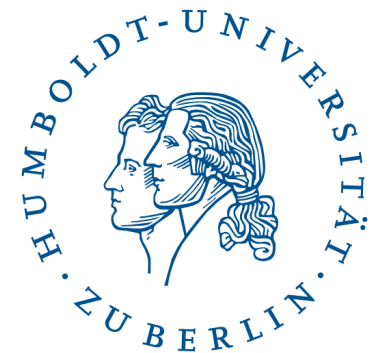
Z A S

Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft,
Berlin

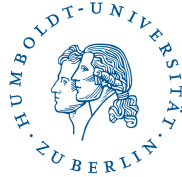
Humboldt-Universität zu Berlin

Gefördert durch das BMBF

Gefördert durch die DFG (SFB 632)



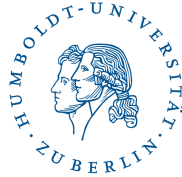
Die zugrundegelegte Sprechaktaufassung: Satzradikale vs. Sprechakte



Stenius, 1967:

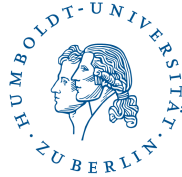
- ▶ In der Semantik werden Referenz- und Wahrheitsbedingungen konstruiert; typisches Resultat:
 - ▷ Eine Proposition (Funktion von Welten/Zeiten in Wahrheitswerte), φ ,
 - ▷ ausgedrückt durch ein Satzradikal, φ – typische syntaktische Kategorie: IP.
 - ▷ Vorläufer: Frege 1879, *Begriffsschrift*:
Unterscheidet Gedanken $\neg\varphi$ und Urteil $\vdash\varphi$.
- ▶ In der Pragmatik werden semantische Objekte in Züge in Sprachspielen verwendet; Beispiel (hier etwas adaptiert):
 - ▷ Report-Spiel: “Äußere einen Satz im deklarativen Modus nur dann, wenn sein Satzradikal eine wahre Proposition ausdrückt.”
 - ▷ Frage-Spiel: “Beantworte einen interrogativen Satz mit *Ja* bzw. *Nein*, wenn das Satzradikal des Satzes wahr bzw. falsch ist.”
 - ▷ Darstellung hier: Illokutionärer Operator, angewendet auf Satzradikal, zum Beispiel:
 $ASS_{S_1, S_2}(\varphi)$: S_1 assertiert die Proposition φ zu S_2 .

Die zugrundeliegende Sprechaktaufassung: Sprechakte als Weltveränderungen

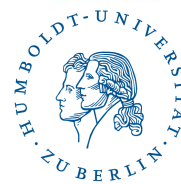


- ▶ Die Stenius-Auffassung legt einen grundsätzlichen Unterschied nahe zwischen
 - ▷ Satzradikal (wahrheitsfunktionale Semantik)
 - ▷ und Sprechakt (Pragmatik).
- ▶ Sprechakte scheinen damit außerhalb des Bereichs semantischer Operatoren zu liegen, wir haben aber offensichtlich “eingebettete” Sprechakte:
 - ▷ Konditionale: *Wenn du hungrig bist, es gibt ein paar Kekse auf dem Kühlschrank.*
 - ▷ Satzadverbiale: *Im Ernst, was kann man gegen die Euro-Krise jetzt noch tun?*
 - ▷ Eingebettete Fragen: *Peter will wissen, ob Karl-Heinz denn kommen wird.*
 - ▷ Eingebettete Performative: *Ich muss ihnen mitteilen, dass sie hiermit entlassen sind.*
 - ▷ Topikale Quantoren: *Was hat jeder Gast mitgebracht?*
in der Lesart: $\forall x \in \text{GAST}[\text{‘Was hat } x \text{ mitgebracht?’}]$
- ▶ Aber: Sprechakte haben ebenfalls einen semantischen Typ!
 - ▷ Propositionen: **Beschreiben** eine Welt, sind wahr/falsch relativ zu einer Welt, Typ $\langle s, t \rangle$, Funktionen von Welten s in Wahrheitswerte t ;
 $\varphi(i) = 1$ falls φ in i wahr, $= 0$ falls φ in i falsch.
 - ▷ Sprechakte: **Verändern** die Welt, führen neue Äußerungen (Lokutionen) und neue Spielzüge in Sprachspielen ein;
Typ: $\langle s, s \rangle$, Funktionen von Welten in Welten (Szabolcsi 1982).
 $A(i) = i'$; i : Welt vor dem Sprechakt A ; i' : Welt danach.
 - ▷ **Sprechakttyp**: A , eine Funktion $\lambda i[A(i)]$, Weltveränderungspotential;
Sprechakttoken: Anwendung des Sprechakttyps auf eine Welt; ein Ereignis.
 - ▷ Semantische Operationen können Sprechakttypen einbetten (vgl. Krifka i.B.).

Die zugrundeliegende Sprechaktaufassung: Veränderungen von Verpflichtungsständen



- ▶ Sprechakte und Verpflichtungen (cf. Harnish 1995, Alston 2000, Searle 2001)
 - ▷ S_1 , zu S_2 : *Es regnet.*
Verpflichtet S_1 , für die Proposition 'es regnet' einzustehen,
z.B. bei Nachfrage dem S_2 Evidenz dafür zu liefern;
anderenfalls: soziale Konsequenzen (Verurteilung von Lüge, Nur-so-Daherreden)
 - ▷ S_1 , zu S_2 : *Bring mir ein Bier.*
Bei geeigneten Voraussetzungen: Verpflichtet S_2 , dem S_1 ein Bier zu bringen.
- ▶ Genauere Spezifizierung von Sprechakten:
 - ▷ Sprechakte verändern die Welt,
indem sie Verpflichtungen der Kommunikationspartner verändern.
 - ▷ Weitere mögliche Veränderungen, z.B. Äußerungsakte, bleiben unberücksichtigt.



Ein Repräsentationsformat für Sprechakte

Wir nehmen an:

- ▶ Sprechakte verändern den Index, indem sie neue Verpflichtungen einführen.

Aufgabe:

- ▶ Entwicklung eines Modells, das wesentliche Aspekte der Verpflichtungsveränderung erfassen kann.

Hier:

- ▶ Darstellung eines Modells in Anlehnung an Cohen & Krifka (2011)
- ▶ entwickelt zur Behandlung von *at least* und *at most*.
John drank at least three martinis.
'The least n such that assertion of John drank n martinis is made: n = 3'
- ▶ Intendiertes Ziele:
 - ▷ Fragen und Antworten,
 - ▷ insbesondere: Behandlung von syntaktisch hoher Negation in Fragen (Ladd 1981), z.B. *Gibt es hier nicht ein vegetarisches Restaurant?*
 - ▷ zu unterscheiden von der propositionalen Negation: z.B. *Gibt es hier kein vegetarisches Restaurant?*
 - ▷ aber bezogen auf sog. deklarative Fragen: z.B. *Es gibt ein vegetarisches Restaurant hier?*
 - ▷ Erklärung von Tendenz (Bias) und Antworten (*ja, nein, doch*)

Repräsentationsformat für Sprechakte: Verpflichtungsstände und ihre Veränderung



Darstellung eines Zuges im kommunikativen Sprachspiel:

- ▶ Aktueller Stand der Entwicklung: c
(Verpflichtungsstand, “commitment states”; Menge von Verpflichtungen)
- ▶ Weiterentwicklung mit Sprechakt A_{S_1, S_2} von Sprecher S_1 zu Adressat S_2 :

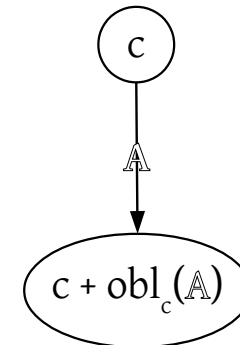
$$\begin{aligned} \triangleright c + A_{S_1, S_2} &= c \cup \{obl_c(A_{S_1, S_2})\} \\ &= c + obl_c(A_{S_1, S_2}) \end{aligned}$$

“update” von c mit Verpflichtungen (“obligations”),
die der Sprechakt auferlegt,
möglicherweise anaphorisch abhängig von c .

- ▶ Konversationelle Implikatur von $c + A_{S_1, S_2}$: $obl_c(A_{S_1, S_2}) \notin c$,
da Sprechakt eine Veränderung bewirken soll.

▶ Zu unterscheiden:

- ▶ Sprechakt-Typ als **Verpflichtungsstandveränderungspotential**,
in funktionaler Schreibweise: $\lambda c[c \cup \{obl(A)\}]$
- ▶ Sprechakt-Token als **Anwendung** dieses Verpflichtungsstandveränderungspotentials
in einer konkreten Sprechsituation auf einen Verpflichtungsstand c_0 .
 c_0 verändert sich zu $\lambda x[c \cup obl(A)](c_0) = c_0 \cup \{obl(A)\}$, an event in the world.



Verpflichtungsräume

Die mögliche Veränderungen von Verpflichtungen können in **Verpflichtungsräumen** dargestellt werden:

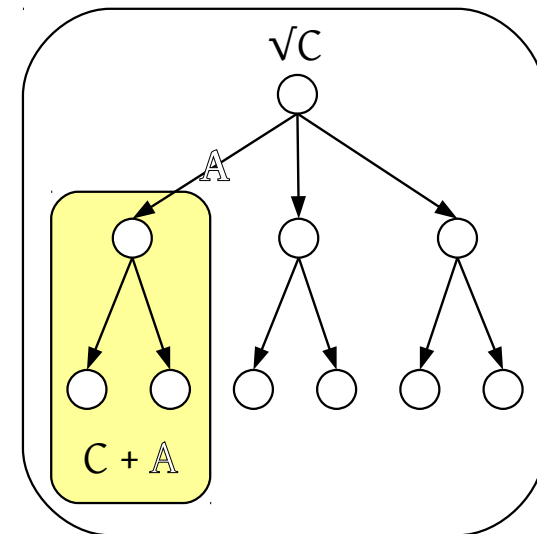
- ▶ Ein Verpflichtungsraum C ist eine Menge von Verpflichtungsständen mit einem minimalen Verpflichtungsstand \sqrt{C} , der **Wurzel**, die (nicht-leere) Teilmenge aller Verpflichtungsstände in C ist:

$$\forall c \in C [\sqrt{C} \subseteq c]$$

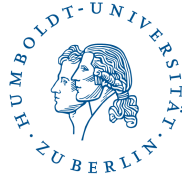
d.h. $\sqrt{C} = \cap C$

- ▶ Definition Update für Verpflichtungsräume:

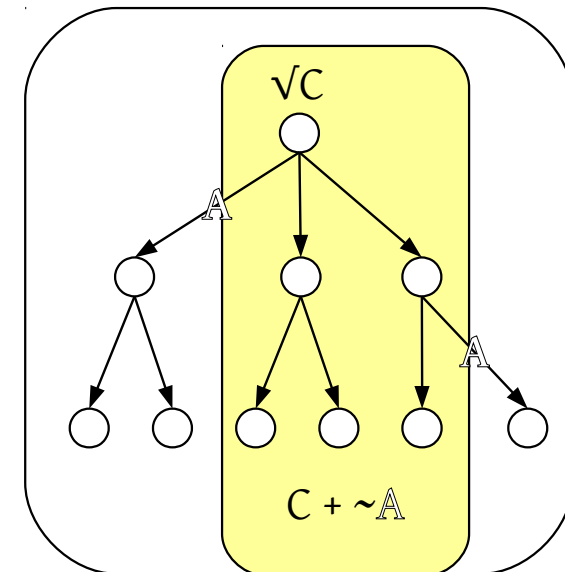
$$C + A = \{c \in C \mid [\sqrt{C} + A] \subseteq c\}$$

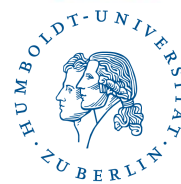


Sprechakt-Denegation in Verpflichtungsräumen



- ▶ Denegation (Searle 1969):
 - ▷ *Ich verspreche, nicht zu kommen.* Versprechen einer negierten Proposition
 - ▷ *Ich verspreche nicht, zu kommen.* Denegation eines Versprechens
 - ▷ Erklärung (Hare 1970): Der Sprecher enthält sich explizit des Sprechakts; drückt aus, dass er diesen Sprechakt nicht vollziehen wird.
- ▶ Denegation als Sprechakt-Negation (vgl. Cohen & Krifka 2012):
 - ▷ $C + \sim A = C - [C + A]$
 - ▷ oder, stärker:
 $C + \sim A = C - \{c \mid \exists c' [[c' + A] \subseteq c]\}$
- ▶ Denegation ist kein einfacher Sprechakt:
 - ▷ Wurzel \sqrt{C} wird von dem Update nicht affiziert.
 - ▷ Aber: Denegation schränkt zukünftige Entwicklungen ein:
Meta-Sprechakte.





Sprechen über den Diskurs vs. Meta-Sprechakte

- ▶ Es gibt vielfältige Möglichkeiten, auf den Fortgang der Konversation Einfluß zu nehmen.
 - ▷ Voraussagen
Ich werde dich sicher zu meinem Geburtstag einladen.
 - ▷ Konditionale Sprechakte:
Wenn du versprichst, dass du mich zu deinem Geburtstag einlädst, verspreche ich dir, dass ich dich zu meinem einlade.
 - ▷ Begründungen:
Du hast mich eingeladen, also lade ich dich auch ein.
 - ▷ Erklärung: Wir können über den Diskurs selbst so sprechen wie über andere Aspekte der Wirklichkeit und ihrer möglichen Entwicklung
- ▶ Annahme: Denegation ist von Sprechen über Diskurs verschieden:
 - ▷ Sprechen über den Diskurs:
Ich werde dir niemals versprechen, zu kommen.
Eine Assertion über zukünftige Sprechakte.
 - ▷ Denegation:
Ich verspreche nicht, zu kommen.
Semantische Operation über den Sprechakt des Versprechens zu kommen.

Verpflichtungsraumentwicklungen

- ▶ Im Zuge der Konversation entwickeln sich Verpflichtungsräume -- durch Sprechakte, Meta-Sprechakte usw.
- ▶ Diese Entwicklung soll mit erfasst werden, durch **Verpflichtungsrumentwicklungen**.
- ▶ Modellierung durch eine Folge von Verpflichtungsräumen:

$$\Gamma = \langle C_0, C_1, \dots, C_n \rangle.$$

- ▶ Update für Verpflichtungsrumentwicklungen:

$$\langle \dots, C \rangle + A = \langle \dots, C, C + A \rangle$$

- ▶ Weiterer Update:

$$\langle \dots, C \rangle + A + B = \langle \dots, C, C + A, C + A + B \rangle$$

- ▶ Verschiedene Verpflichtungsrumentwicklungen können zu gleichen Verpflichtungsständen führen:

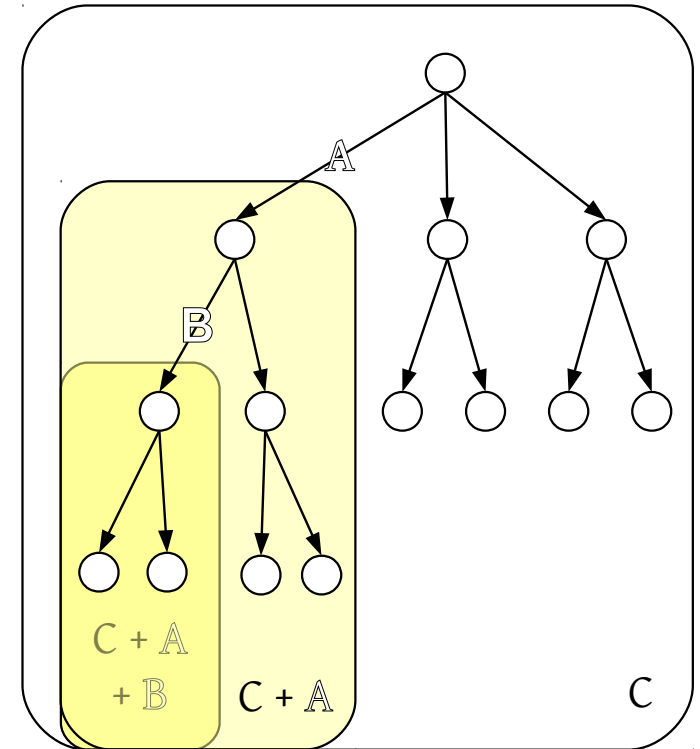
- ▷ $\langle \dots, C \rangle + B + A = \langle \dots, C, C + B, C + B + A \rangle,$

- ▷ wobei möglich: $\sqrt{[C + A + B]} = \sqrt{[C + B + A]}$

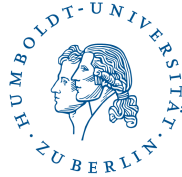
- ▷ d.h. Verpflichtungsstände bilden nicht notwendig einen Baum.

- ▷ Aber: Verpflichtungsrumentwicklungen unterscheiden diese Wege.

- ▶ Für unsere Zwecke: Nur ein Schritt zurück; aber für andere Zwecke, z.B. kontrastive Topiks: mehrere Schritte (vgl. Büring 2003, D-Trees).



Assertion: Sprechakt-Interpretation



- ▶ Assertionsoperator drückt **zwei** Verpflichtungen aus (vgl. ähnlich Poesio & Traum 1998, Farkas & Bruce 2010):
 - ▷ **ASS**: Ausdruck der Verantwortung des Sprechers für die Proposition: $[S_1: \varphi]$ hier bezogen auf Verbzweitposition und evtl. Edge-Akzent **L**
 - ▷ **CGN**: Spr. und Adr. behandeln Proposition als Teil des neuen Common Grounds: $[\varphi \in CG]$ hier bezogen auf **H***-Akzent; $c + [\varphi \in CG]$ impliziert: $[\varphi \in CG] \notin c$
 - ▷ **L*** impliziert hingegen: $[\varphi \in CG] \in c$, d.h. φ bereits Teil des Common Grounds.

Interpretation:

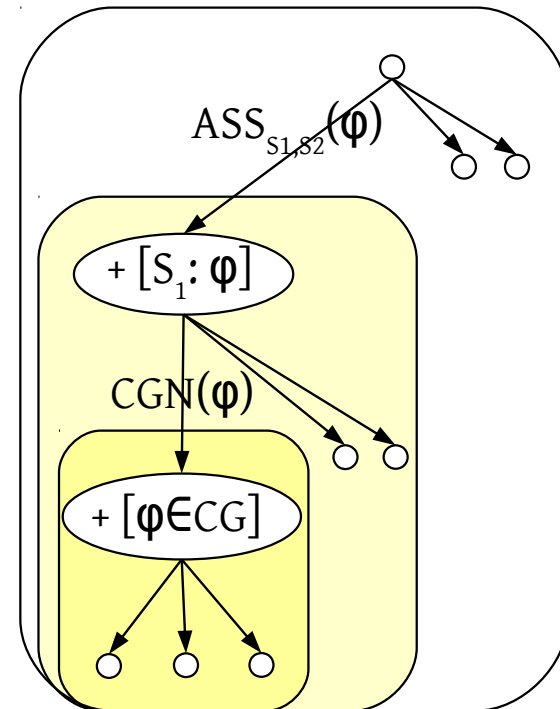
$$\Gamma + \text{CGN-ASS}_{s_1, s_2}(\varphi) = \Gamma + [S_1: \varphi] + [\varphi \in CG_{s_1, s_2}]$$

das heißt:

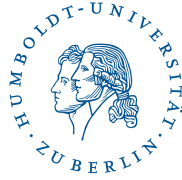
$$\begin{aligned} & \langle \dots, C \rangle + \text{CGN-ASS}_{s_1}(\varphi) \\ &= \langle \dots, C, C + [S_1: \varphi], C + [S_1: \varphi] + [\varphi \in CG] \rangle \end{aligned}$$

Rekonstruktion des Common Grounds für einen Verpflichtungsstand:

- ▷ $\text{CoGr}(c) \supseteq \{\varphi \mid [\varphi \in CG] \in c\}$,
- ▷ unter inferentiellem Abschluss, d.h. wenn $\varphi_1 \dots \varphi_n \in \text{CoGr}(c)$ und $\varphi_1 \dots \varphi_n \Rightarrow_{\text{easy}} \psi$, dann $\psi \in \text{CoGr}(c)$
- ▷ Zusätzlich: Mehr / weniger saliente Propositionen.



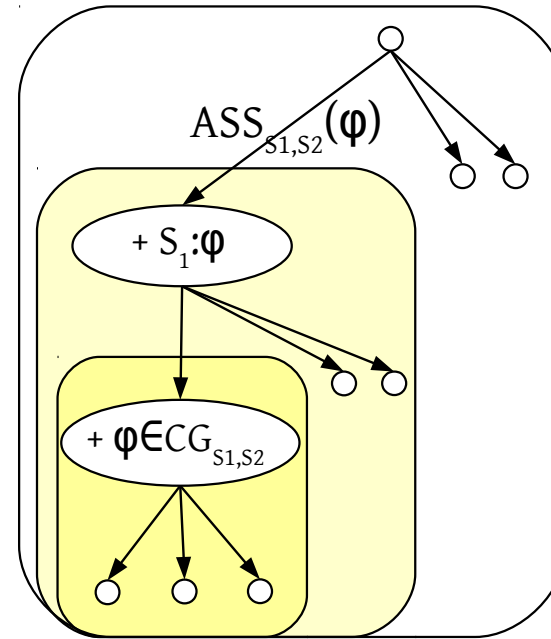
Akzeptieren und Zurückweisen einer Assertion



Die letzte Forderung erfordert Zustimmung des Adressaten und kann zurückgewiesen werden (vgl. Farkas & Bruce 2010).

► Akzeptieren

- ▷ S_2 : *Mhm. / Aha. / Okay.*
- ▷ $\langle \dots, C', C \rangle + \text{ACCEPT}_{S_2, S_1} = \langle \dots, C', C \rangle$, falls gilt:
C unterscheidet sich von C' durch eine Verpflichtung für S_2 .

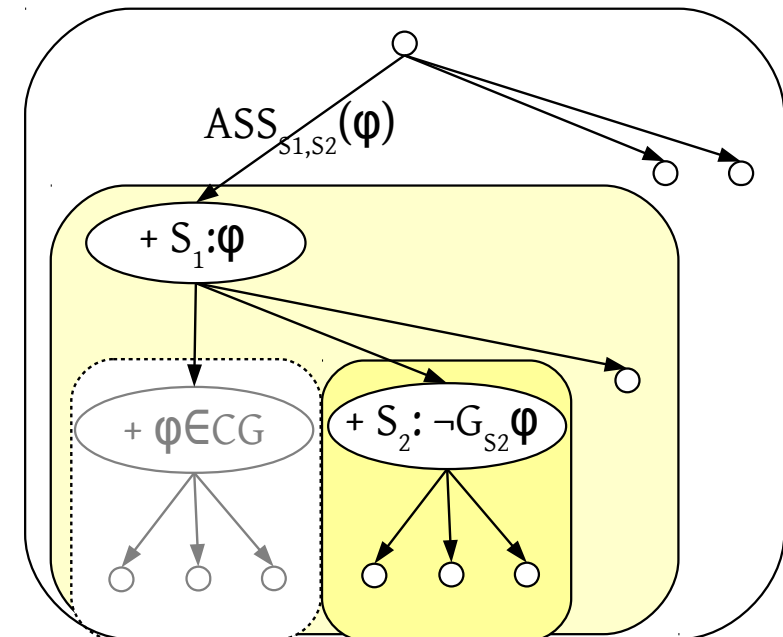


$+ \text{ACCEPT}_{S_2, S_1} = (\text{identisch})$

► Zurückweisen

- ▷ S_2 : *Glaub ich nicht.*
- ▷ Erfordert Zurückweisung, sonst Widerspruch zu $\varphi \in \text{ECG}_{S_1, S_2}$:
 $\langle \dots, C', C \rangle + \text{REJECT}_{S_2, S_1} = \langle \dots, C', C, [C' - C] \rangle$
falls gilt: C enthält eine Verpflichtung für S_2
- ▷ Interpretation der Aussage nach REJECT:
 $\langle \dots, C', C, [C' - C] \rangle + \text{ASS}_{S_2, S_1}(-\text{GL}_{S_2} \varphi)$

$+ \text{REJECT}_{S_2, S_1} =$





Bejahen einer Assertion durch *ja* und *nein**

- ▶ Anders als bloßes Akzeptieren: Eigene Evidenz für Proposition.

- ▷ S_1 : Karl-Heinz hat Wein mitgebracht.

$$\Gamma + \text{CGN-ASS}_{S_1, S_2}(\varphi) = \Gamma + [S_1: \varphi] + [\varphi \in \text{CG}_{S_1, S_2}] = \Gamma'$$

als propositionaler Diskursreferent wird eingeführt: $\varphi =$ 'KH hat Wein mitgebracht.'

- ▷ S_2 : Ja / Richtig. / Stimmt. (... er hat Wein L* mitgebracht).

Assertion der anaphorisch zugänglichen Proposition: $\Gamma' + \text{ASS}_{S_2, S_1}(\varphi)$

- ▷ Beachte: CGN fehlt, da bereits etabliert; kein H*.

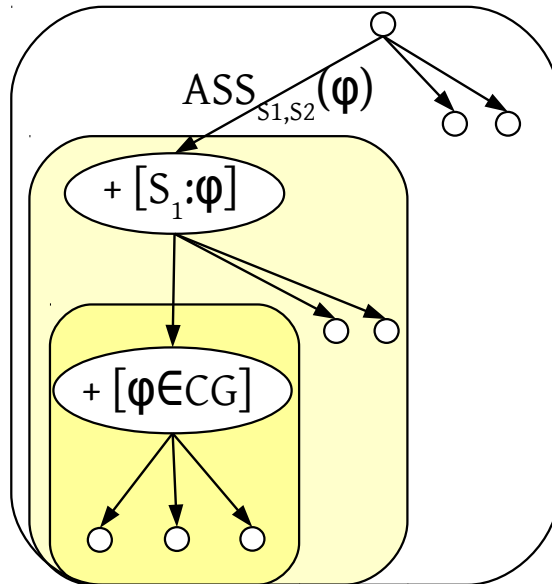
- ▷ S_2 : Karl-Heinz hat keinen Wein mitgebracht.

führt neg-markierte Prop. ein $\varphi^* = \neg$ 'KH hat Wein mitgebracht'

S_2 : Nein*. / (Ja.) / Richtig. / Stimmt.

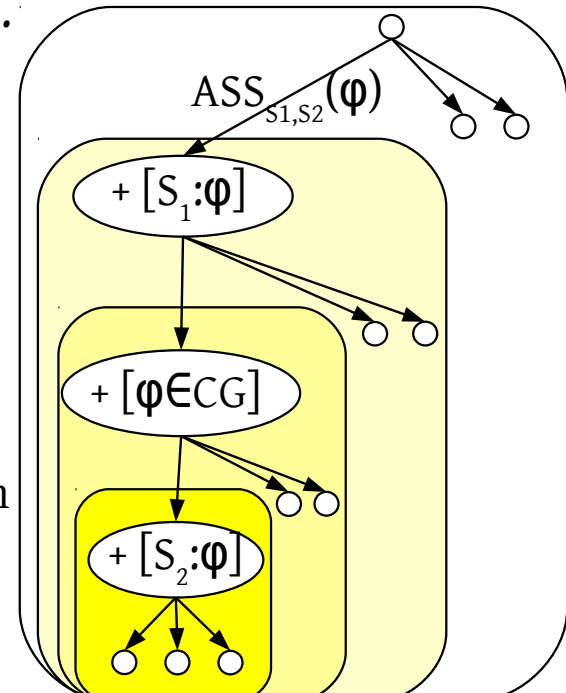
Assertion der anaphorisch zugänglichen Proposition: $\varphi^*: \text{ASS}_{S_2, S_1}(\varphi^*)$

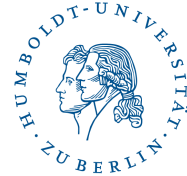
- ▷ *nein** selegiert neg-markierte Proposition; blockiert *ja*.



Ja. / *Nein**.
 $+ \text{ASS}_{S_2, S_1}(\varphi) =$

S_2 ist ebenfalls
 verantwortlich
 für φ





Verneinen einer Assertion durch *nein* und *doch*

- ▶ Verneinung einer positiven Proposition:

- ▷ S_1 : KH hat Wein mitgebracht.

$$\langle \dots, C \rangle + \text{ASS}_{S_1, S_2}(\varphi) = \langle \dots, C, C+[S_1:\varphi], C+[S_1:\varphi]+[\varphi \in \text{CG}] \rangle = \Gamma$$

als DR eingeführt: $\varphi = \text{'KH hat Wein mitgebracht'}$

- ▷ S_2 : Nein. / Stimmt nicht. / Falsch, (... er hat KEInen H* Wein mitgebracht.)

Assertion der Negation von φ erfordert **REJECT**, sonst nicht konsistent mit $\varphi \in \text{CG}_{S_1, S_2}$:

$$\Gamma + \text{REJECT}_{S_2, S_1} + \text{CGN-ASS}_{S_2, S_1}(-\varphi)$$

$$= \langle \dots, C, C+[S_1:\varphi], C+[S_1:\varphi]+[\varphi \in \text{CG}], C+[S_1:\varphi], C+[S_2:-\varphi], C+[S_2:\varphi]+[-\varphi \in \text{CG}] \rangle$$

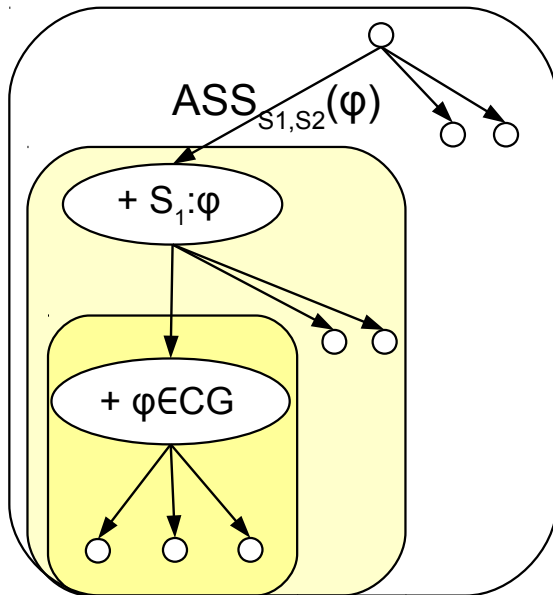
- ▶ Verneinung einer negativ markierten Proposition:

- ▷ S_1 : KH hat keinen Wein mitgebr. — führt ein: $\varphi^* = \text{'-KH hat W. mitgebr.'}$

S_2 : Doch. / (Nein_{*}) / Stimmt nicht. — Assertiert Negation von φ^* : $\text{CGN-ASS}_{S_2, S_1}(-\varphi^*)$

- ▶ Drei Negationen: *nein*^{*}: $\text{ASS}(q^*)$, *nein*: $\text{ASS}(-q)$, *doch*: $\text{ASS}(-q^*)$

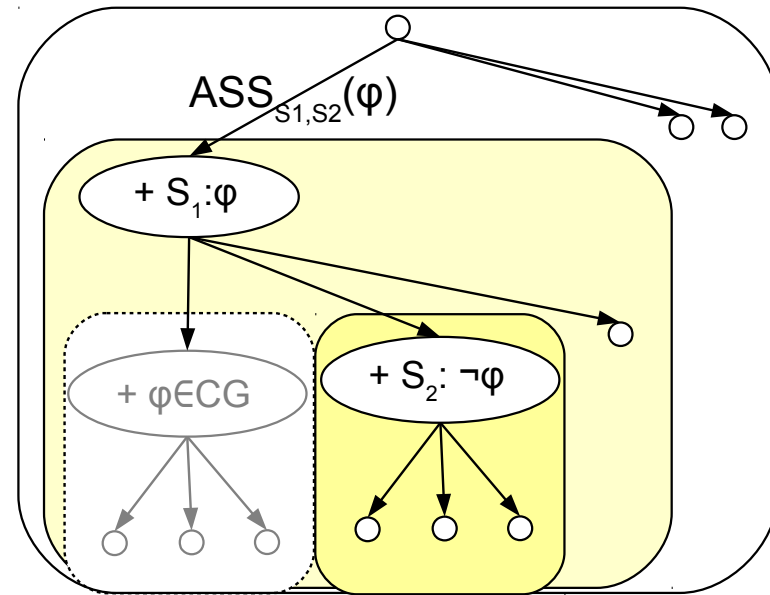
- ▶ “Aushandeln” erfordert Zurücknahme von Verantwortung für Propositionen.

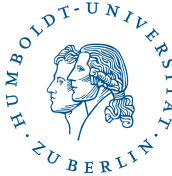


Nein. / Doch.

+ **REJECT**_{S2, S1}

+ **ASS**_{S2, S1}(-φ) =





Explizite Performative

- ▶ Deskriptive vs. performative Verwendung von Sprechaktverben
 - ▷ *Ich habe versprochen, dass ich komme.*
 - ▷ *Ich verspreche (hiermit), dass ich komme.*

- ▶ **Deskriptiv** verwendete Sprechaktverben in Assertionen;

- ▷ $C + ASS_{S_1, S_2}$ (' S_1 hat zu kommen versprochen.')
- = $\{c \in C \mid \{\{VC, S_1 \text{ verantw. für Wahrheit von 'S}_1 \text{ hat zu kommen versprochen'}\}, \dots CG\} \leq c\}$

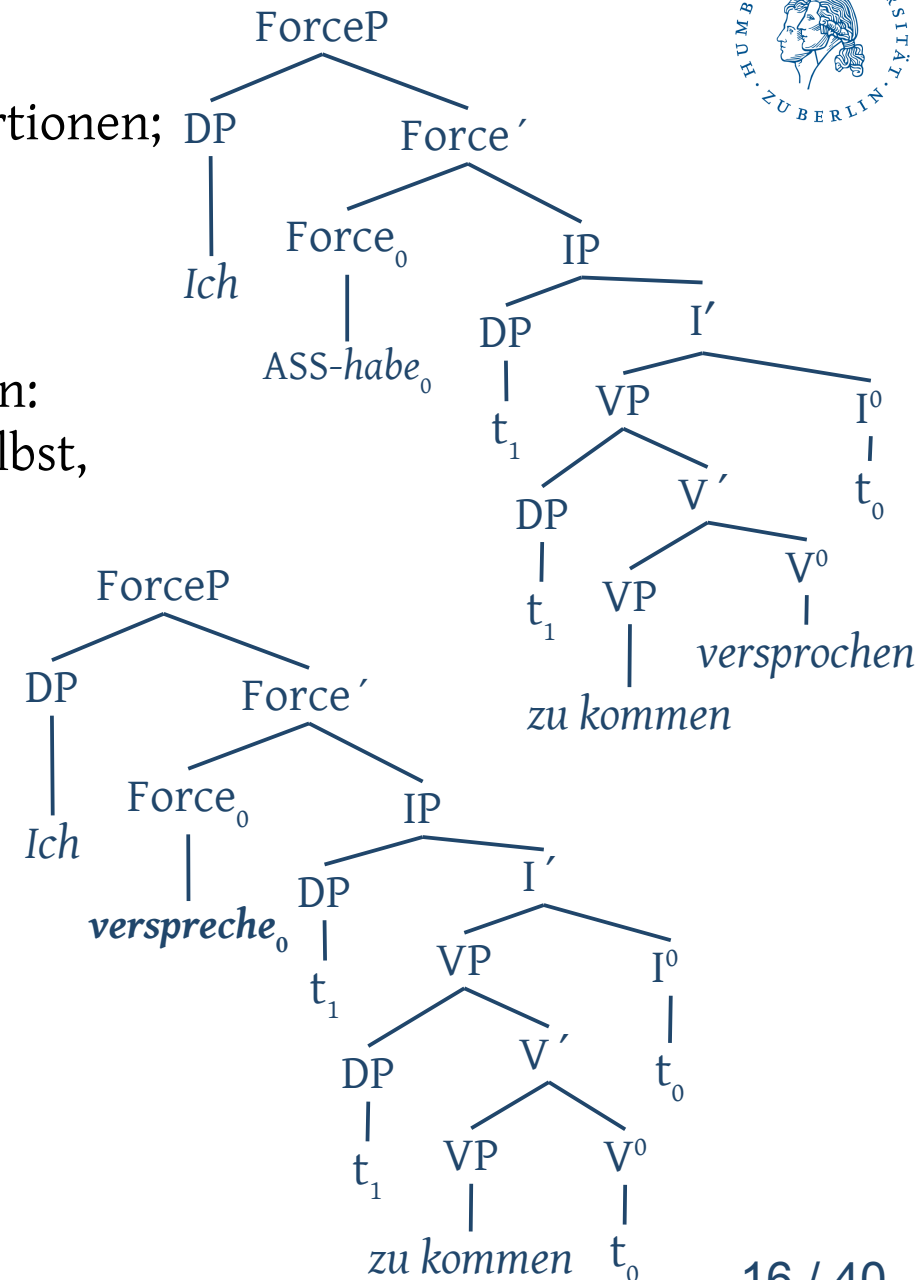
- ▶ Explizit-performativ verwendete Sprechaktverben:

- ▷ Interpretation des Sprechaktverbs in $Force^0$ selbst, Präsens als default-Tempus.
- ▷ Interpretation:

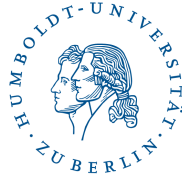
$C + PROMISE_{S_1, S_2}$ (' S_1 kommt')

= $\{c \in C \mid \{VC, S_1 \text{ ist } S_2 \text{ verpflichtet, 'S}_1 \text{ kommt' wahrzumachen}\} \leq c\}$

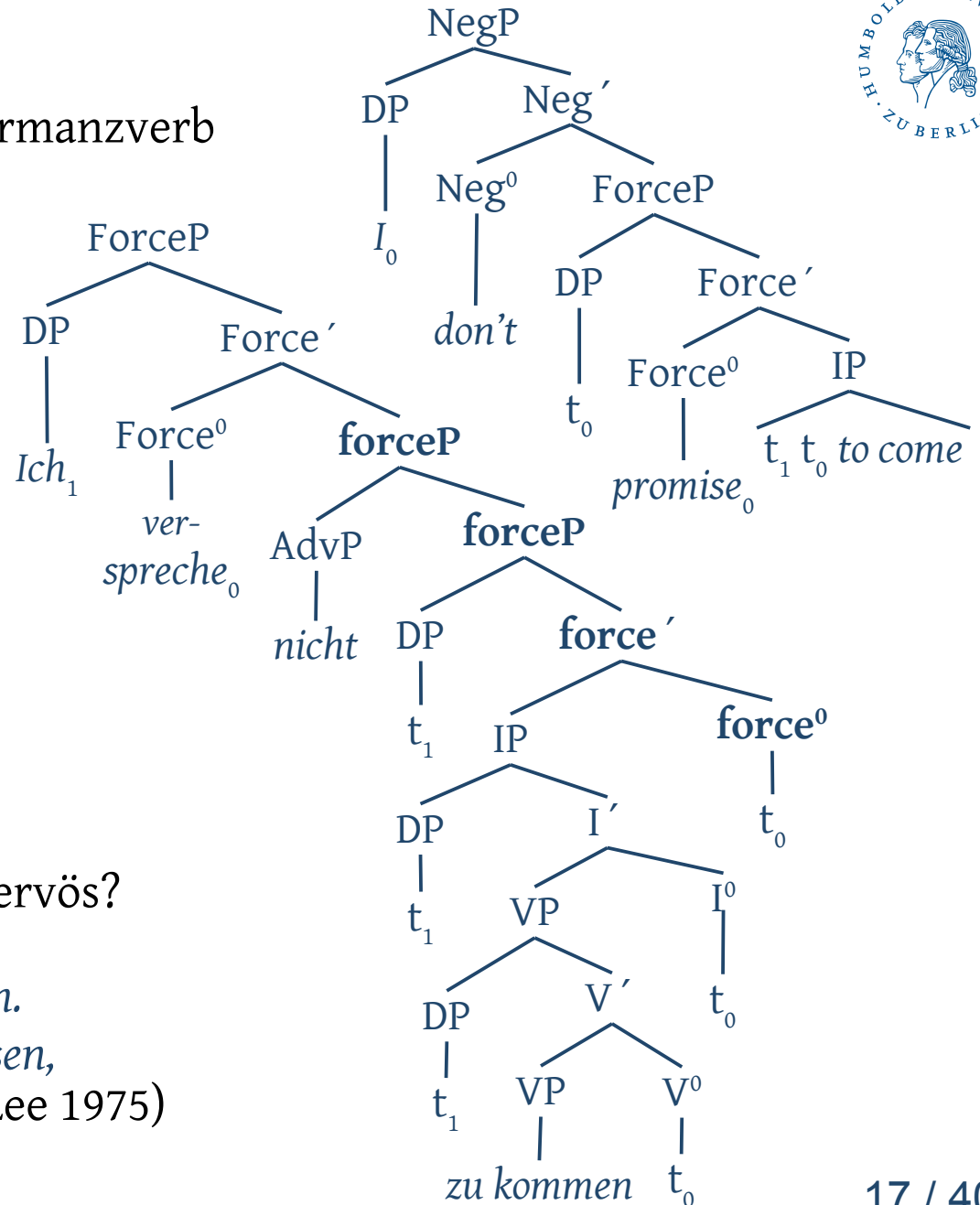
Das Sprechaktverb drückt die Art der Verpflichtung unmittelbar aus.



Explizite Performative und Denegation: Die forceP



- ▶ Plausible Annahme:
 - ▷ Denegation hat Skopus über Performanzverb
C + ~ PROMISE('I will come')
 - ▷ daher:
Negation c-kommandiert ForceP
- ▶ Im Englischen:
Neg-Phrase über Force-Phrase.
- ▶ Im Deutschen:
 - ▷ Adverbiale Negation,
c-Kommando nach rechts
 - ▷ Annahme einer
kopf-finalen forceP
- ▶ Unabhängige Evidenz
für verbfinale Force-Phrase:
Verbletzt-Performative.
 - ▷ A: Warum bist du denn heute so nervös?
B: *Weil... weil... weil ich dich
hiermit bitte, meine Frau zu werden.*
 - ▷ *Ich bedauere, Ihnen mitteilen zu müssen,
dass sie hiermit entlassen sind.* (vgl. Lee 1975)

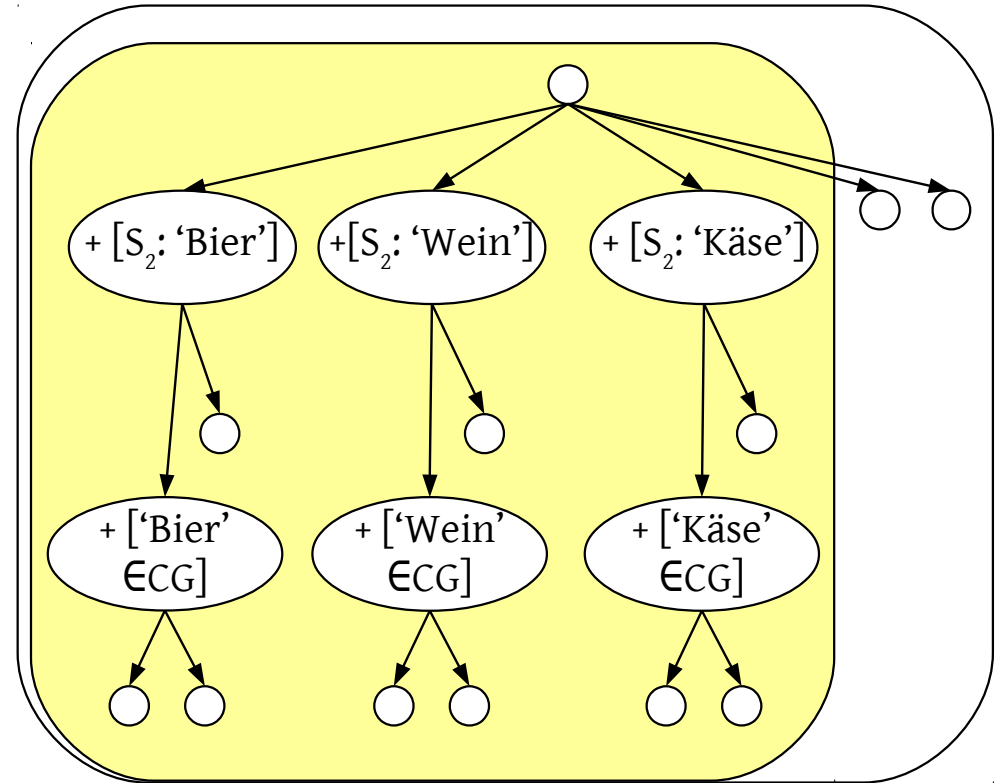
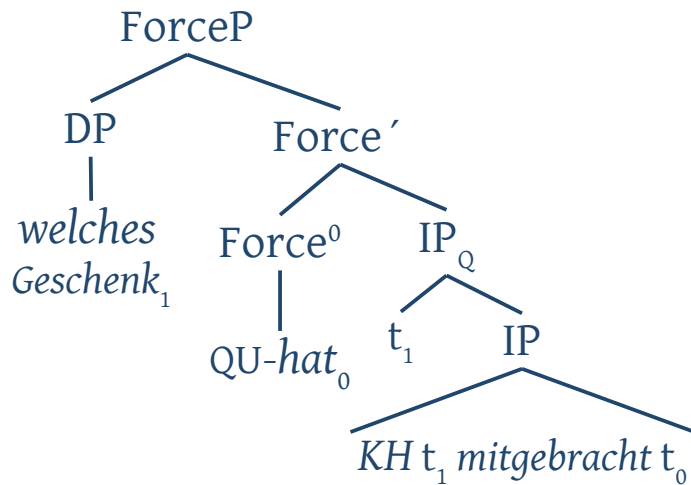


Konstituentenfragen



- ▶ Frage-Satzradikal, in eingebetteten Sätzen.
 - ▷ Syntaktische Struktur: $[_{IP} \text{welches Geschenk}_1 [_{IP} \text{Karlheinz } t_1 \text{mitgebracht hat}]]$
 - ▷ Interpretation des Fragen-Satzradikals: $\{\text{'KH hat } x \text{ mitgebracht'} \mid x \in \text{GESCHENK}\}$
 - ▷ Egon weiß, welches Geschenk Karl-Heinz mitgebracht hat ausgewertet zu i_0 :
 $\forall p \in \Phi [p(i_0) \rightarrow \text{WEISS}(i_0)(p)(\text{EGON})]$, d.h. Egon weiß alle wahren Propositionen in Φ

- ▶ Frage-Sprechakt
 - ▷ Syntaktische Struktur:

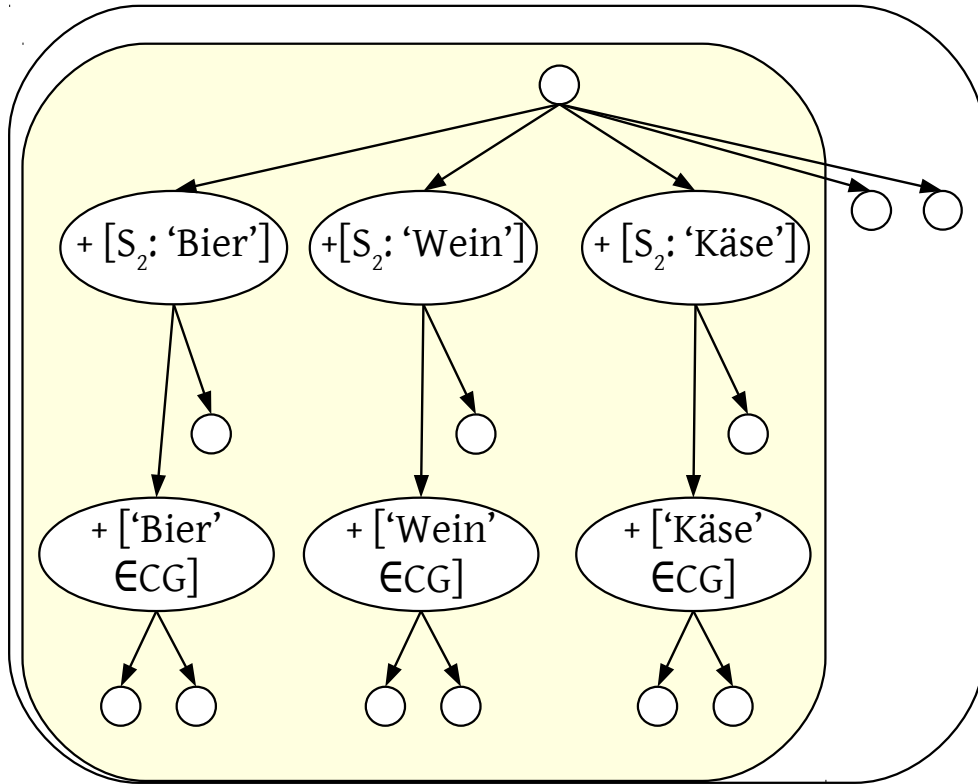
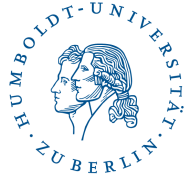


- ▷ Interpretation:
Entwicklung eingeschränkt
auf Assertionen von Propositionen in Φ durch den Adressaten S₂:

$$\langle \dots, C \rangle + \text{QU}_{S_1, S_2}(\Phi) = \langle \dots, C, \{\mathbf{VC}\} \cup \{c \in C \mid \exists p \in \Phi [\{\mathbf{VC} + [S_2: p]\} \subseteq c]\} \rangle$$

Wurzel bleibt gleich, Assertion durch anderen Sprecher gefordert – typisch für Fragen.

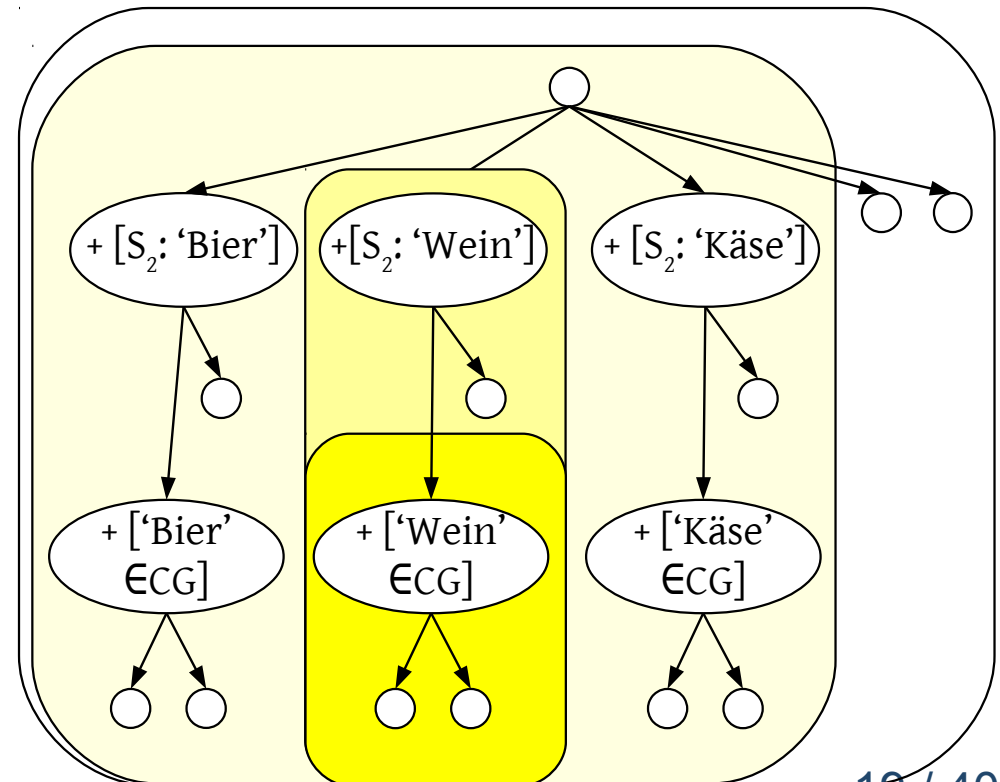
Beantwortung von Konstituentenfragen



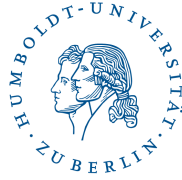
S_2 : *Karl-Heinz bringt Wein.*

+ CGN-ASS_{S₂,S₁} ('KH bringt Wein') =

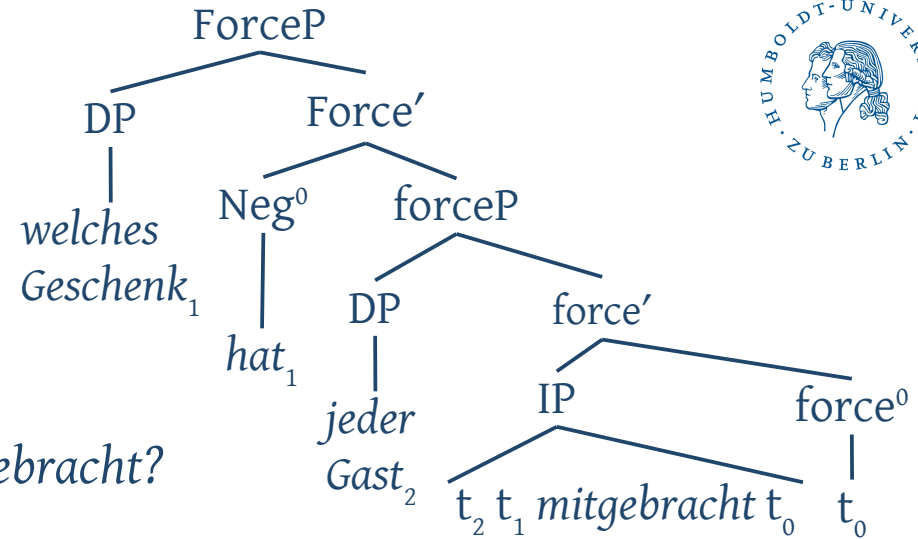
für Kurzanworten wie *Wein*:
Strukturierte Fragebedeutung
oder Tilgung von gegebenem
Material.



Fußnote: Sprechaktkonjunktion und Quantifikation über Sprechakte



- ▶ Quantifikation in Sprechakte:
Welches Geschenk hat jeder Gast mitgebracht?
‘Für jeden Gast x:
Welches Geschenk hat x mitgebracht?’



- ▶ Allquantor: Sprechakt-Konjunktion
 - ▷ Quantifikation in Sprechakte eingeschränkt auf Allquantor (Krifka 2001):
Welches Geschenk haben die meisten Gäste mitgebracht?
 -- enger Skopus des Quantors.

‘Für welches Geschenk x gilt: Die meisten Gäste haben x mitgebracht.’

- ▷ Interpretation als generalisierte Konjunktion von Sprechakten:

$$\langle \dots, C \rangle + \& \text{ QU}_{S_1, S_2} (\text{‘welches Geschenk x mitgebracht hat’})$$

x e GAST

- ▶ Definition der Konjunktion:
 - ▷ Für Verpflichtungsstände:

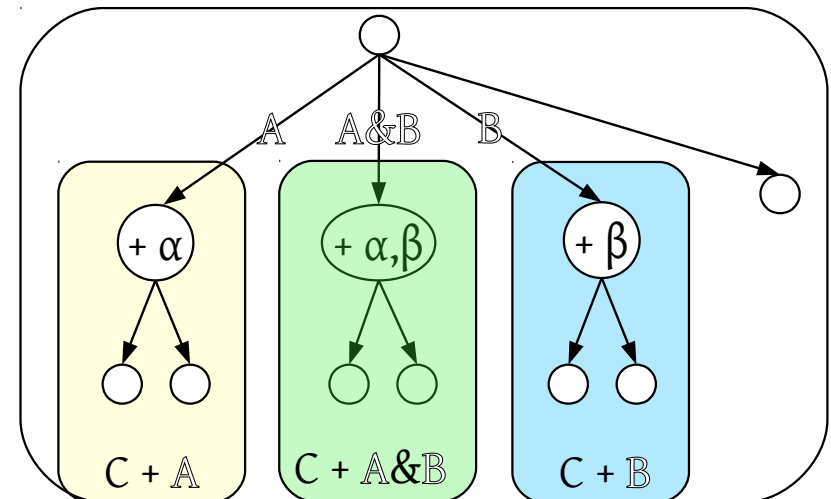
$$c + [A \& B]$$

$$= \{c + \text{obl}_c(A)\} \cup \{c + \text{obl}_c(B)\}$$

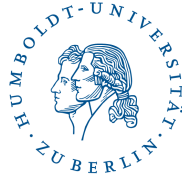
$$= c \cup \{\text{obl}_c(A), \text{obl}_c(B)\}$$

- ▷ Generalisierbar für Verpflichtungsräume:

$$C + [A \& B] = \{c \in C \mid \forall c + [A \& B] \subseteq c\}$$



Fußnote: Sprechaktkonjunktion



- ▶ Regel für Sprechaktkonjunktion:

$$C + [A \& B] = [C + A] \cap [C + B]$$

- ▶ Beispiel für Assertionen:

Es regnet, und es blitzt.

$$C + [ASS_{s_1}(\varphi) \& ASS_{s_1}(\psi)]$$

- ▶ Beispiel für Fragen,

illustriert an Polaritätsfrage:

Regnet es und blitzt es?

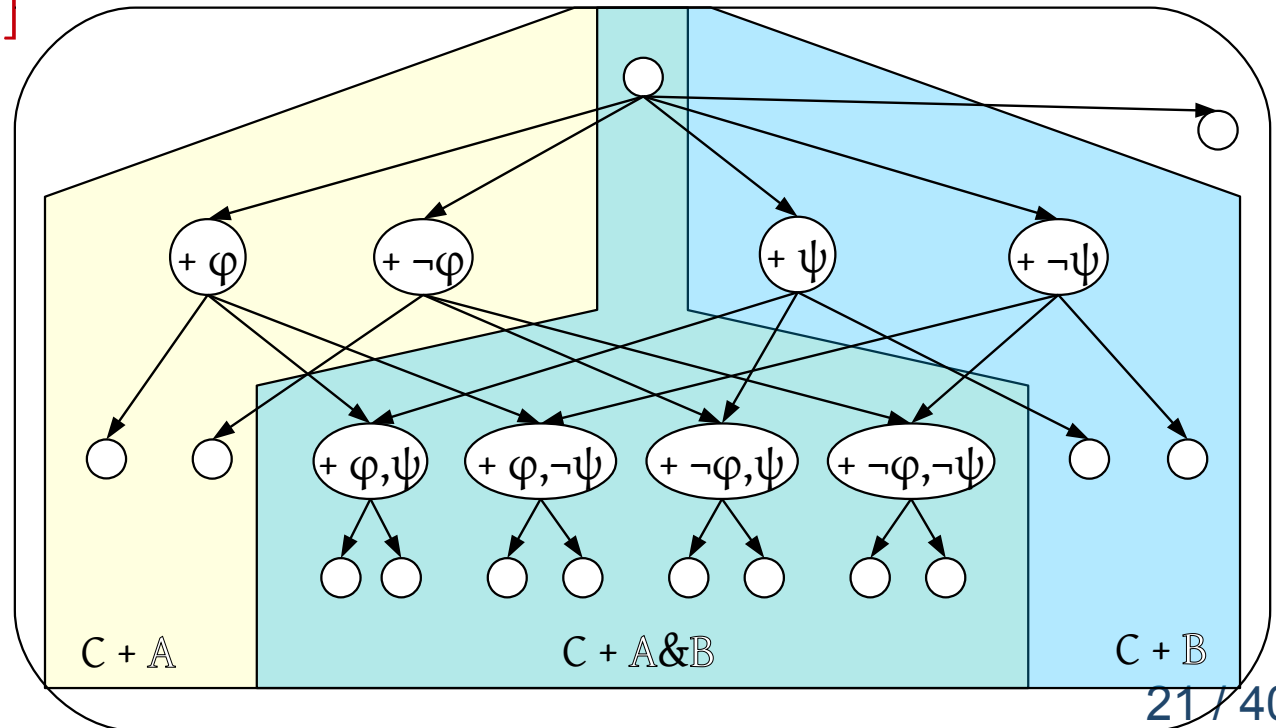
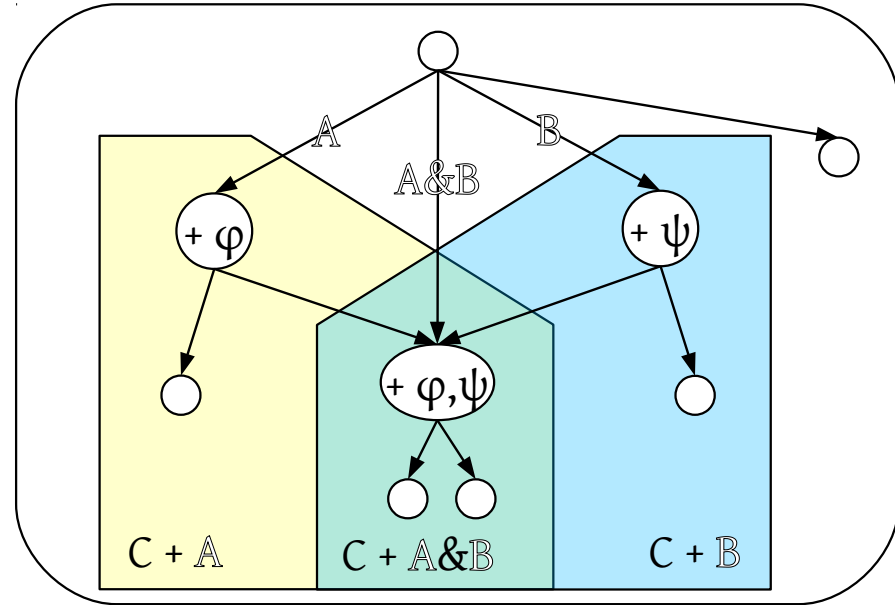
$$C + [QU_{s_1}(\{\varphi, \neg\varphi\}) \& QU_{s_1}(\{\psi, \neg\psi\})]$$

- ▶ Ähnlich Konstituentenfrage:

*Was hat KH mitgebracht,
und was hat Hans mitgebracht?*

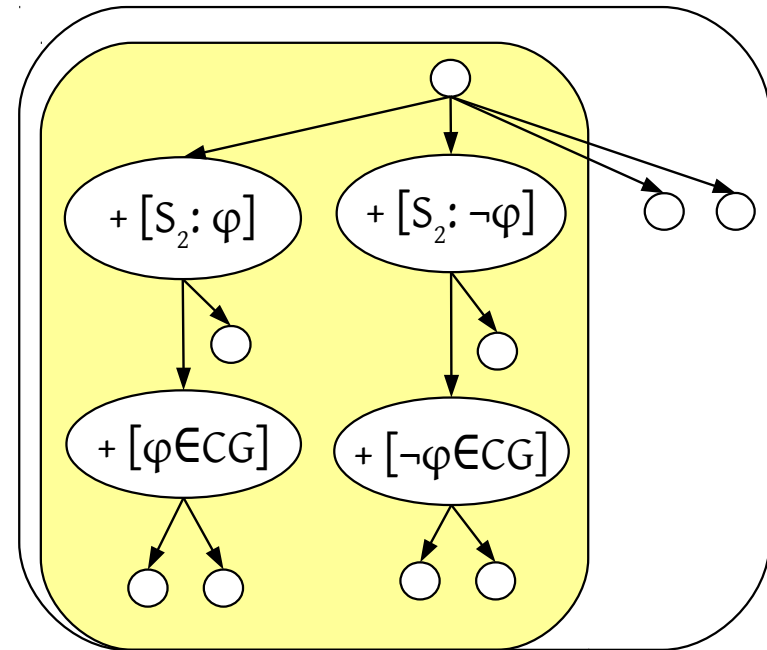
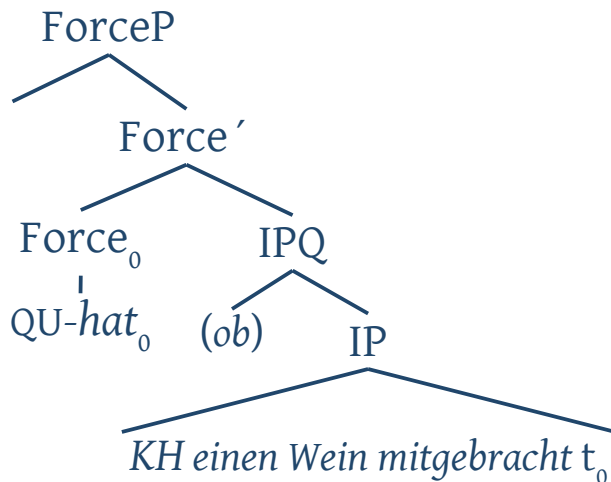
- ▶ Reaktionen:

SukzessiveAntwort,
Listen-Antwort.



Reguläre Polaritätsfragen

- ▶ Satzradikal:
 - ▷ Satzradikal: $[_{IP} \text{ ob } [_{IP} \text{ Karl-Heinz einen Wein mitgebracht hat}]]$,
die Proposition $\varphi = \text{'KH hat einen Wein mitgebracht'}$ wird eingeführt.
 - ▷ Interpretation Satzradikal: $\{\text{'KH hat W mitgebracht'}$, $\neg\text{'KH hat W mitgebracht'}$
- ▶ Verwendung als Frage:
 - ▷ Syntax Frage:



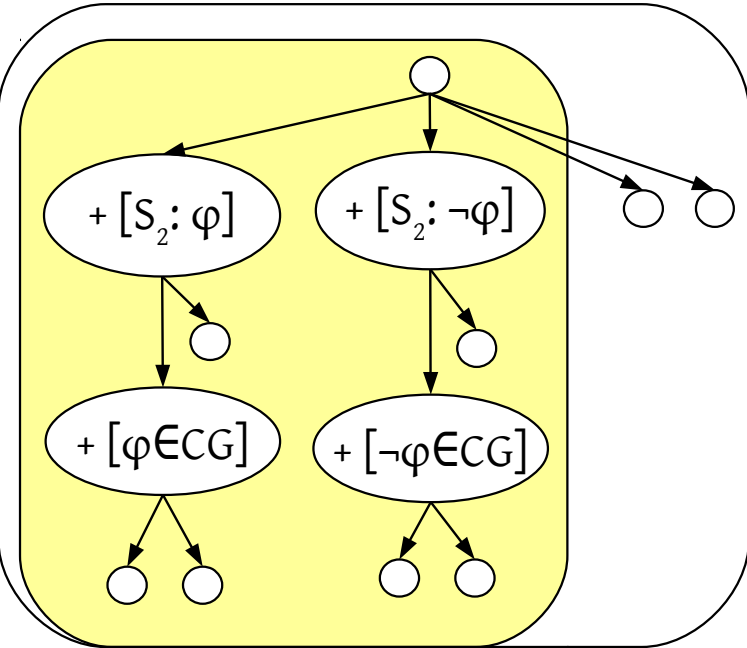
- ▷ Interpretation: wie bei Konstituentenfragen.
 $\langle \dots, C_n \rangle + QU_{s_1, s_2} (\{\varphi, -\varphi\})$
 $= \langle \dots, C_n, \{\forall C\} \cup \{c \in C_n \mid \exists p \in \{\varphi, -\varphi\} [\forall C + s_2 : p] \subseteq c\} \rangle$



Antwort auf Polaritätsfragen mit *Ja* und *Nein*

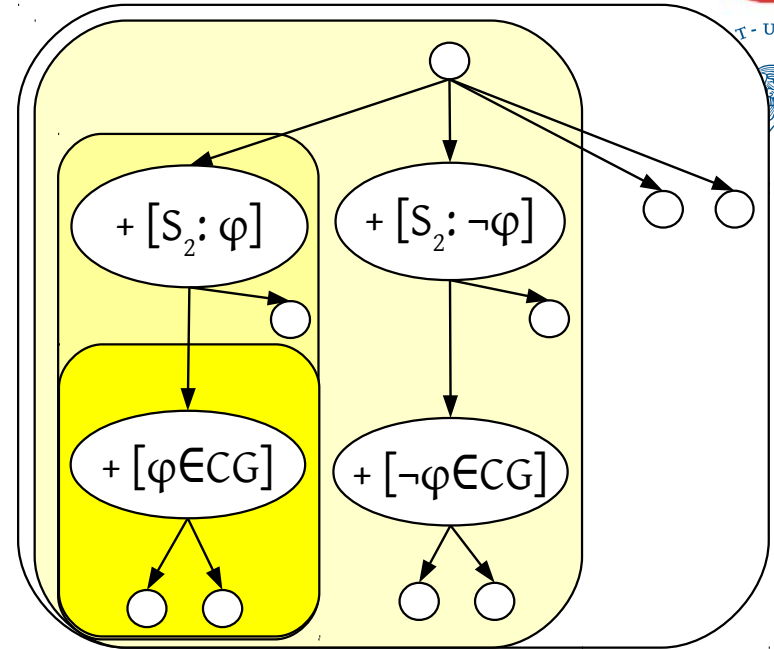
Bezug auf die durch das Satzradikal
der Frage eingeführte Proposition

φ = 'KH hat einen Wein mitgebracht'



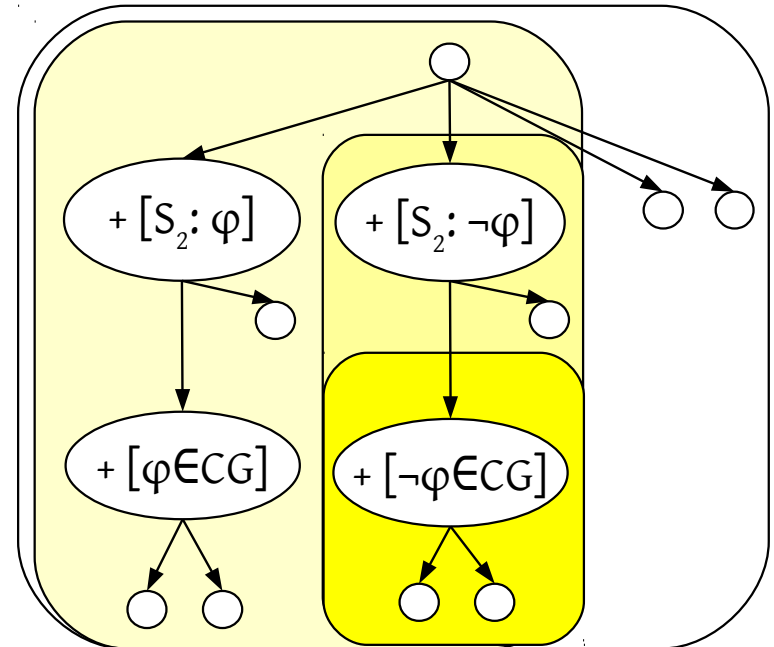
$$S_2: Ja.$$

$$+ CGN-ASS_{S_2, S_1}(\varphi) =$$

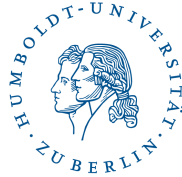


$$S_2: Nein.$$

$$+ CGN-ASS_{S_2, S_1}(-\varphi) =$$



Deklarative Fragen



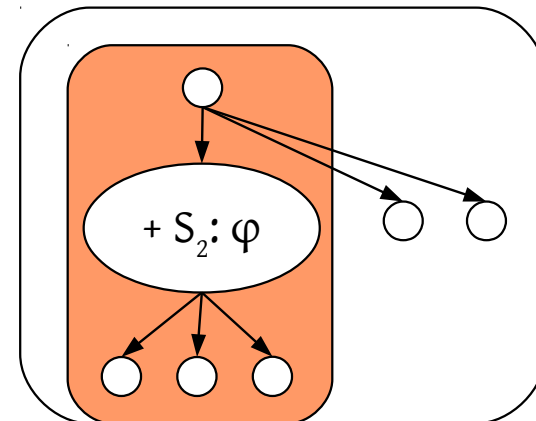
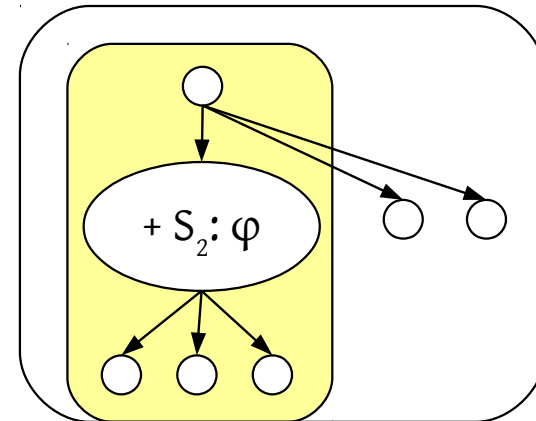
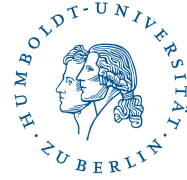
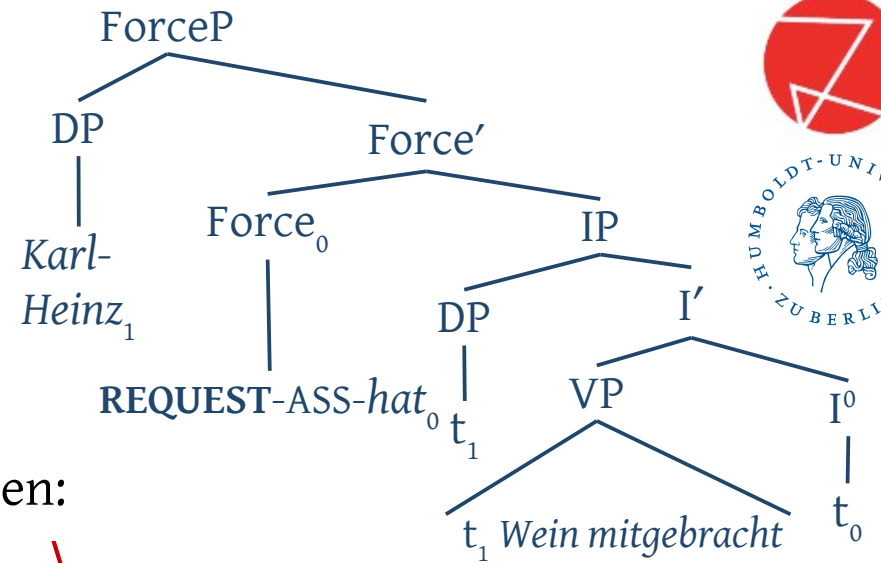
Gunlogson (2002): Deklarative Fragen.

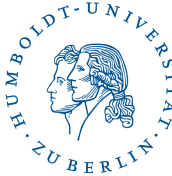
Karl-Heinz hat einen Wein mitgebracht?

- ▶ Idee der Modellierung:
 - ▷ Sprecher schränkt Verpflichtungsraum auf eine mögliche Fortsetzung ein, nämlich die Assertion von *Karl-Heinz hat einen Wein mitgebracht*.
 - ▷ Adressat kann diese Assertion aufgreifen (**ACCEPT**) oder zurückweisen (**REJECT**).
- ▶ Positive Tendenz (“bias”) bei normaler Frageintonation L* H- (H%), hier: “?”
 - ▷ Positive Tendenz, bei normaler Intonation:
Sprecher vermutet, dass die Proposition wahr ist; Adressat soll dies bestätigen; L* deutet an: Proposition ist (möglicherweise) schon bekannt.
 - ▷ Die Tendenz entsteht als **konversationelle Implikatur**:
die Polaritätsfrage mit Gleichbewertung der beiden Optionen wurde vermieden, dem Sprecher wird eine Fortsetzung als Default-Fortsetzung nahegelegt.
- ▶ Negative Tendenz bei **Bezweiflungskontur**, hier “?!”
Pierrehumbert & Hirschberg 1990, “incredulity contour” L* L- (H%)
 - ▷ Alter Sowjet-Witz: *Stalin was right!? And I was wrong?! I should apologize?!*
 - ▷ Sprecher nimmt an, dass die Proposition falsch ist, aber es gibt Hinweise darauf, dass der Adressat sie für wahr hält; Sprecher **stellt Adressaten auf die Probe** und erzwingt eine Entscheidung.
 - ▷ Beachte: L* (Sprecher sagt nicht, dass Proposition zu CG werden soll.)
 - ▷ Die Bedeutung ist eine **konventionelle Implikatur** der Bezweiflungskontur.
 - ▷ Die pragmatische Strategie ist verwandt mit der rhetorische Frage:
Hast du jemals einen Finger krummgemacht, um mir zu helfen? (Krifka 1995).

Deklarative Fragen

- ▶ Syntaktisch: Assertion;
- ▶ Fragemodus durch Prosodie: ?, Operator REQUEST, ersetzt CGN.
- ▶ Interpretation:
 - ▷ Sprecher fordert Sprechakt \mathbb{A} durch Adressaten:
 - ▷ $\langle \dots, C \rangle + \text{REQUEST}_{S_1, S_2}(\mathbb{A}) = \langle \dots, C, \{\sqrt{C}\} \cup C + \mathbb{A}_{S_2, S_1} \rangle$
- ▶ Bezogen auf ASS:
 - ▷ $\langle \dots, C \rangle + \text{REQUEST}_{S_1, S_2}(\text{ASS}(\varphi)) = \langle \dots, C, \{\sqrt{C}\} \cup [C + S_2: \varphi] \rangle$
- ▶ Mit Bezweiflungskontur: ?!
 - ▷ $[_{\text{ForceP}} \text{KH}_1 [[\text{INCREC-ASS-hat}_0] [t_1 \text{ Wein mitg. } t_0]]]$
 - ▷ Wie REQUEST, aber darüber hinaus:
 - ▷ konvent. Implikatur:
Sprecher drückt aus dass Adressat den Akt nicht vollziehen kann;
Sprecher stellt Adressaten auf die Probe.



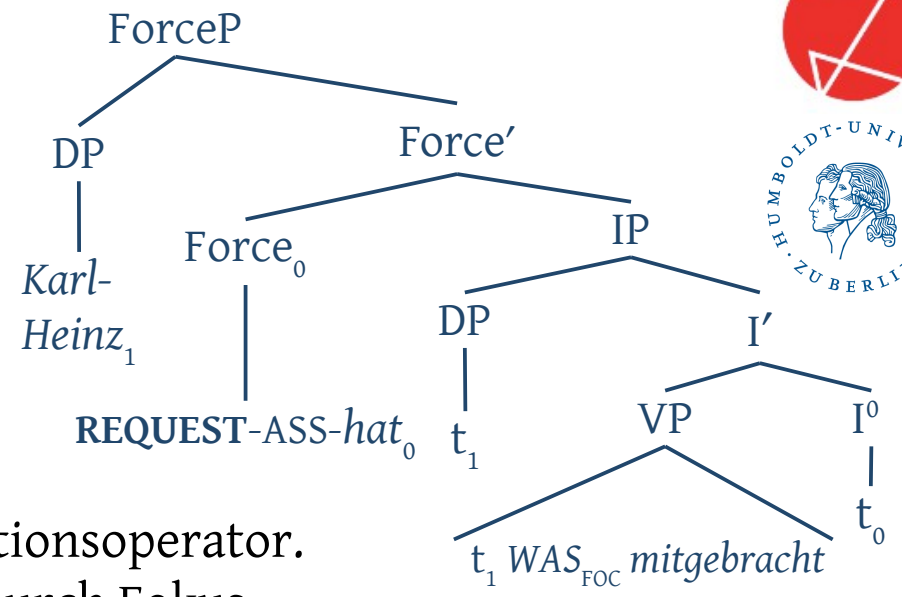


Fußnote: Echofragen

- Syntax von Echofragen: Verbzweit, betonte Frage-Konstituenten.

Karl-Heinz hat WAS mitgebracht?

- Vorschlag:
 - ▷ Echofragen sind deklarative Fragen, d.h. involvieren REQUEST und ASSERT.
 - ▷ Keine W-Bewegung möglich, wegen Assertionsoperator.
 - ▷ Bereitstellen von REQUEST-Alternativen durch Fokus.



- Interpretation:

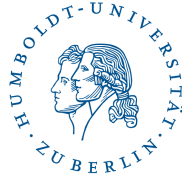
$$\langle \dots, C \rangle + \text{REQUEST}_{s_1, s_2} (\{ \text{ASS}(\text{'KH hat x mitgebracht'}) \mid x \in \text{DING} \})$$

$$= \langle \dots, C, \{ \text{VC} \} \cup \{ c \in C \mid \exists a \in \{ \text{ASS}(\text{'KH hat x mitgebr.}') \mid x \in \text{DING} \} [[\text{VC} + a_{s_2, s_1}] \subseteq c] \} \rangle$$

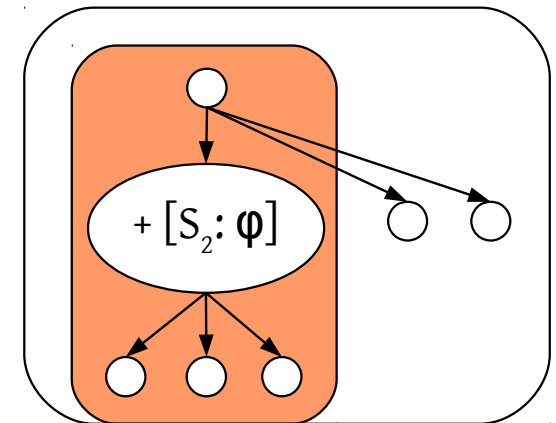
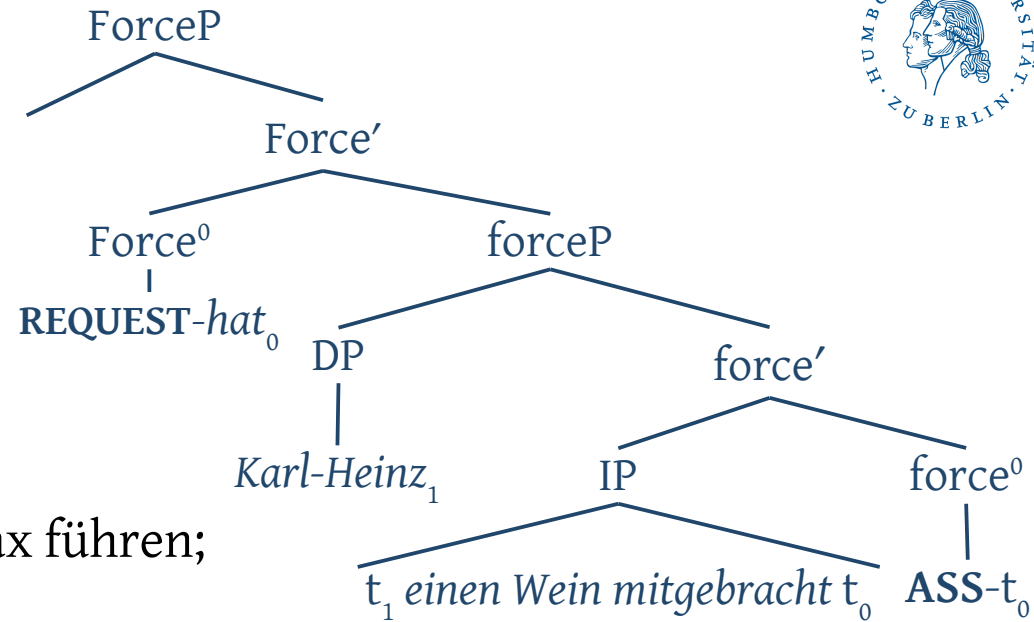
- Zum Vergleich: reguläre Konstituentenfragen, bezogen auf Frage-Satzradikal:

$$\langle \dots, C \rangle + \text{QU}_{s_1, s_2} (\Phi) = \langle \dots, C, \{ \text{VC} \} \cup \{ c \in C \mid \exists p \in \Phi [[\text{VC} + s_2 : p] \subseteq c] \} \rangle$$

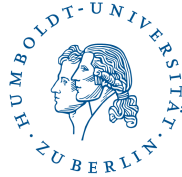
Tendenziöse Polaritätsfragen



- ▶ Bisher behandelt:
 - ▷ Fragen mit **Deklarativ**-Syntax.
- ▶ Aber:
 - ▷ Fragen mit **Frage**-Syntax können ebenfalls tendenziös sein,
 - ▷ vor allem mit Bezweiflungskontur:
Hat Karl-Heinz einen Wein mitgebracht?!
- ▶ Erklärungsvorschlag:
 - ▷ REQUEST-Operator kann zu Frage-Syntax führen;
 - ▷ Assertion in eingebetteter forceP.
 - ▷ Interpretation wie bei der deklarativen Frage.
 $C + REQUEST_{s_1, s_2}(ASS('KH \text{ hat Wein mitgebracht}'))$
 - ▷ Interpretation mit Bezweiflungskontur:
 $C + INCRED_{s_1, s_2}(ASS('KH \text{ hat Wein mitgebracht}'))$
- ▶ Intonatorische Besonderheiten:
 - ▷ Bei normal steigender Intonation:
Blockierung der REQUEST-Lesart durch Polaritätsfrage.
 - ▷ Bei fallender Intonation (möglicherweise durch ASS):
Frage nach Bestätigung, ähnlich Deklarativ-Frage (Kügler 2004).
- ▶ Bezweiflungskontur bei Polaritätsfrage nicht möglich, da zwei Alternativen;
nur zum Ausdruck des Zweifels an der Berechtigung der Frage.

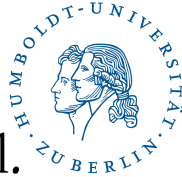


Fragen mit äußerer Negation

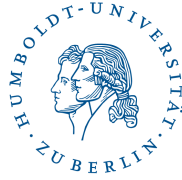


- ▶ Das Phänomen (zur Syntax: Weiß 2002, Schwarz & Bhatt 2006):
 - ▷ Beispiel: *Hat Karl-Heinz nicht einen Wein mitgebracht?* -- äußere Negation.
 - ▷ Vermeidung der Verschmelzung mit dem Artikel:
Hat Karl-Heinz keinen Wein mitgebracht? -- innere Negation
 - ▷ Positionseffekte mit Partikeln (vgl. Repp 2011):
 - (a) *Ist Karl-Heinz **nicht auch** auf der Party gewesen?* (äußere Negation)
 - (b) *Ist Karl-Heinz **auch nicht** auf der Party gewesen?* (innere Negation)
- ▶ Erstmals beschrieben für das Englische; Ladd 1981.
 - Isn't there a vegetarian restaurant around here?*
 - Lesart (a): Sprecher will Bestätigung: Ja, es gibt ein vegetarisches Restaurant.
 - Lesart (b): Sprecher will klärende Bestätigung: Nein, es gibt kein veg. Restaurant.
- ▶ Äußere Negation bei neutraler und negativer, nicht bei positiver Tendenz (Büring & Gunlogson 2000):
 - ▷ S_1 : *Wir waren doch mal im Mooswood-Restaurant, das hat uns gut geschmeckt.*
Gibt es hier nicht (vielleicht auch) ein vegetarisches Restaurant?
 - ▷ S_2 : *Da du kein Fleisch isst, können wir in dieser Stadt leider nicht ausgehen.*
 S_1 : *Gibt es hier nicht ein vegetarisches Restaurant?* (Bezweiflungskontur!).
 - ▷ S_2 : *Es gibt hier sicher jede Art von Restaurant. Du kannst wählen!*
 S_1 : # *Gibt es hier nicht ein vegetarisches Restaurant?*

Fragen mit äußerer Negation: Erklärungsansätze



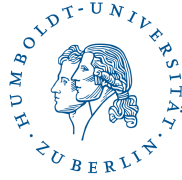
- ▶ Romero & Han (2004), Romero (2006):
 - ▷ Syntaktische Ambiguität der Negation mit epistemischem Operator, VERUM, bezeichnet die Stärke, mit der eine Proposition dem CG zugeschlagen werden soll.
 - ▷ Vereinfachte Analyse von *Regnet es nicht?*
 - (a) Äußere Negation:
Q [[VERUM [*es regnet*]] *nicht*]
{SICHER('es regn. '), -SICHER('es regn. ')}
 - (b) Innere Negation:
Q [VERUM [[*es regnet*] *nicht*]]
{SICHER(-'es regn. '), SICHER('es regn. ')}
 - ▷ Erklärung der Sprechertendenz für 'es regnet' in (a):
Sprecher hält es wahrscheinlich, dass 'es regnet' wahr ist, ist sich aber nicht sicher; er fragt also, ob es **sicher** ist, dass es regnet.
 - ▷ Problem: Unter dieser Analyse sollte die Verwendungsbedingung des Satzes identisch sein mit *Ist es sicher, dass es regnet?*
Das trifft jedoch nicht zu:
S₁: *Man sagt, es soll regnen. Ich habe da aber meine Zweifel.*
 - (i) *Ist es sicher, dass es regnet?*
 - (ii) # *Regnet es nicht?*
- ▶ van Rooy & Šafařová (2003)
 - ▷ Keine syntaktische Ambiguität, aber es wird die Form der Proposition mit der größten pragmatischen "Utility" gewählt.
 - (a) Sprecher hält '**es regnet**' für wahrscheinlicher;
Proposition '**es regnet nicht**' ist von höherer Utilität, da von größerer Information.
 - ▷ Problem: Syntaktische Ambiguität (äußere vs. innere Negation) wird nicht erfasst.



Fragen mit äußerer Negation: Erklärungsansätze

- ▶ Reese (2007)
 - ▷ Äußere Negation: drückt komplexen Sprechakt ASSERT · QUESTION aus. vgl. Versicherungsfragen: *Es regnet, nicht wahr?* (= *regnet es nicht?*)
 - ▷ Problem: Äußere Position der Negation wird nicht erfasst.
 - ▷ Problem: Keine zugrundeliegende Theorie der Sprechakt-Kombinationen.
- ▶ Repp (2012)
 - ▷ Hohe Negation ist ein eigener Operator, der auch in Denials auftritt: FALSUM;
 - ▷ FALSUM:
Bezieht sich auf Stärkegrad, mit der Proposition zu CG geschlagen werden soll, bei Falsum: = 0
 - ▷ Illokutionsoperator hat weiten Skopus über Common-Ground-Management-Operator:
(a) Q [FALSUM('es regnet')]
{Strength of adding 'es regnet' to CG = 0, Strength of adding 'es regnet' to CG ≠ 0}

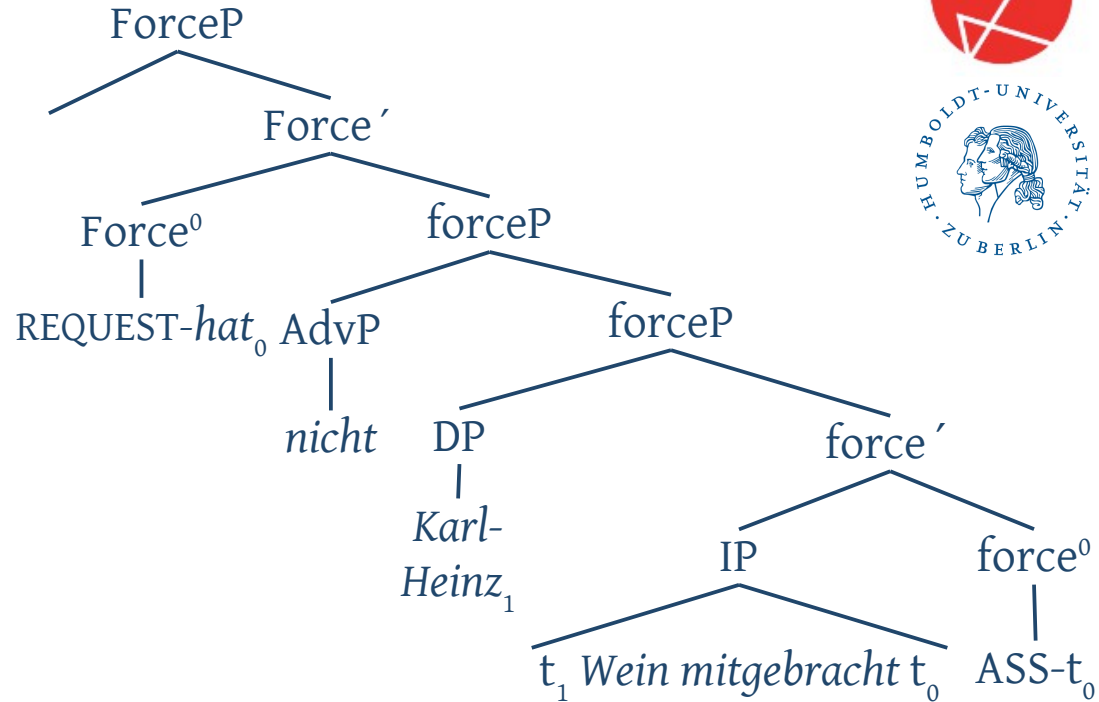
Fragen mit äußerer Negation: Ein neuer Ansatz



- ▶ Fragen mit syntaktisch hoher Negation drücken **Denegation** aus.
- ▶ Sie beruhen auf **REQUEST** oder **INCR**, Adressat ist aufgefordert, einen Sprechakt zu vollziehen.
- ▶ Der Sprechakt ist in diesem Fall die **Denegation** der Assertion.

$$\langle \dots, C \rangle + \text{REQUEST}_{S_1, S_2} (\sim \text{ASS}(\varphi))$$

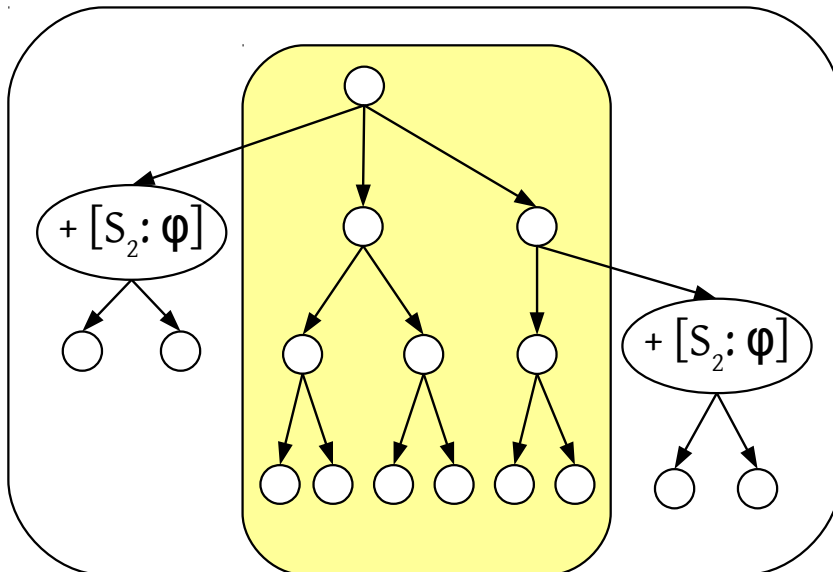
$$= \langle \dots, C, \{VC\} \cup C + \sim \text{ASS}_{S_2, S_1}(\varphi) \rangle$$



Stellung *Hat Karl-Heinz nicht Wein mitgebracht* möglich wenn *Karl-Heinz* ein Topik ist: Topikphrase über forceP.

S₁ fordert S₂ auf, die Assertion zu **denegieren**, dass KH Wein mitgebracht hat.

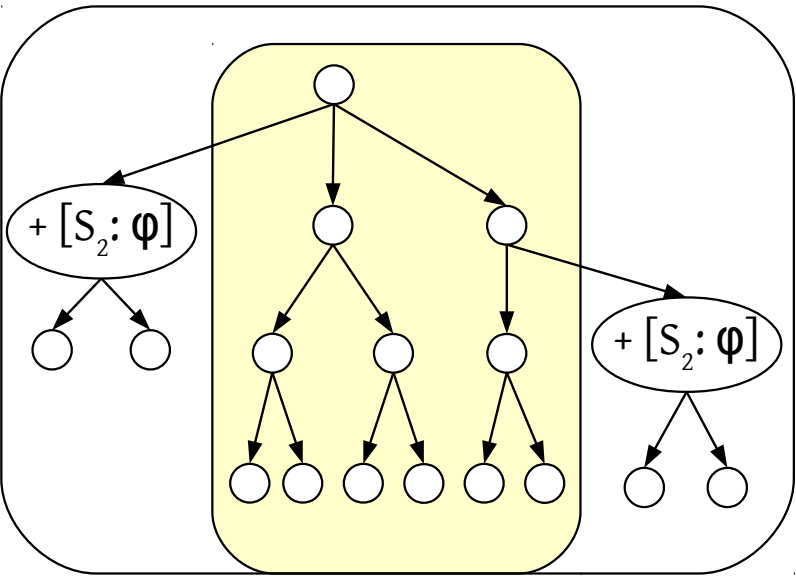
Paraphrase: *Würdest Du bestreiten, dass KH Wein mitgebracht hat?*



Ja und nein bei Fragen mit äußerer Negation



HTW-BERLIN
UNIVERSITÄT



S_1 : Hat nicht Karl-Heinz Wein mitgebracht?

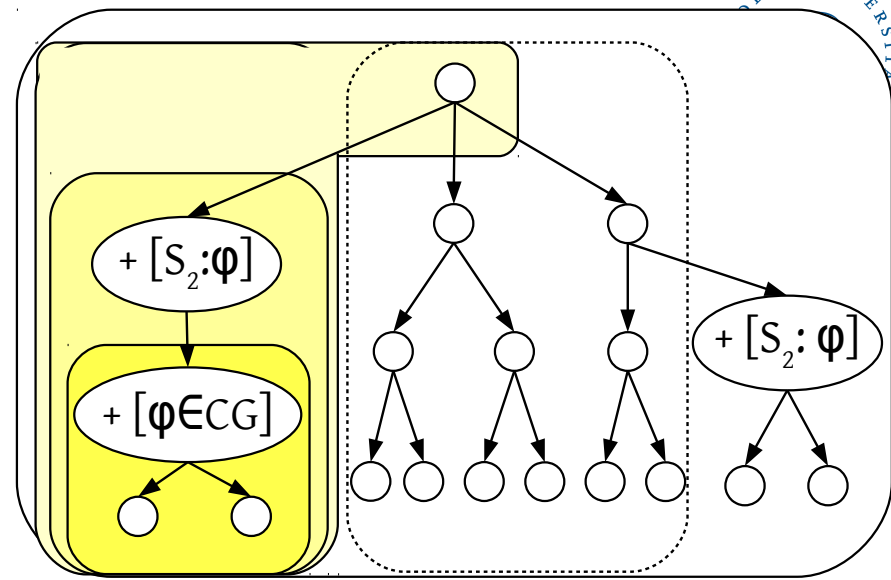
$C + REQUEST_{S_1, S_2} (\sim ASS_{S_2, S_1} ('KH \text{ hat Wein mitgebracht}'))$,

führt ein: $\varphi = 'KH \text{ hat Wein mitgebracht}'$

Zurückweisung durch Assertion, vgl. Verneinung einer Assertion.

S_2 : Ja.

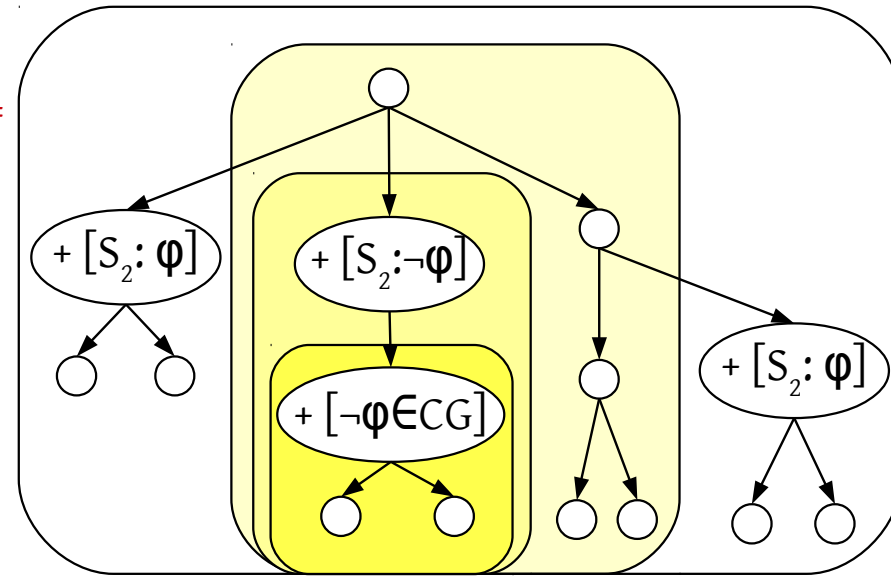
+ REJECT +
 $CGN-ASS_{S_2, S_1}(\varphi) =$



Vgl. Verneinung einer Assertion.

S_2 : Nein.

+ $CGN-ASS_{S_2, S_1}(-\varphi) =$



Entstehung der Tendenz bei Fragen mit äußerer Negation



- ▶ Frage mit äußerer Negation
Gibt es hier nicht ein vegetarisches Restaurant?
- ▶ Entstehung der Tendenz:
 - ▷ Bei **positiver** Tendenz (*Es gibt hier jede Art von Restaurant. Du kannst wählen!*)
Nicht akzeptabel;
es gibt keinen Grund zu fragen, ob Adressat die Assertion ausschließt;
akzeptabel wäre hier die deklarative Frage nach **Bestätigung**:
Es gibt hier ein vegetarisches Restaurant?
 - ▷ Bei **neutraler** Tendenz, aber Interesse an positiver Antwort
(*Wir waren doch mal bei Mooswood, das hat uns gut geschmeckt.*)
Akzeptabel; es wird überprüft, ob eine mögliche Option auszuschließen ist;
andere Optionen können ebenfalls von Interesse sein --
im Unterschied zu der Frage *Gibt es hier ein vegetarisches Restaurant?*
 - ▷ Bei **negativer** Tendenz (*Da du kein Fleisch isst, können wir hier wohl nicht ausgehen.*)
Akzeptabel; überprüfen, ob diese Option tatsächlich ausgeschlossen ist
("double checking").
 - ▷ Bei **positiver** Tendenz des Sprechers (ist sich sicher, hier gibt es veg. Restaurants),
aber Hinweis, dass Adressat die Proposition für falsch hält:
Akzeptabel unter Bezweiflungskontur;
Adressat wird auf die Probe gestellt, ob die Assertion tatsächlich ausgeschlossen wird.

Warum kein äußere Negation bei deklarativen Fragen?

- ▶ Annahme: Deklarative Frage und polare QUEST-Frage können zur selben Bedeutung führen:
 - (a) *Es gibt hier ein vegetarisches Restaurant?*
 - (b) *Gibt hier es ein vegetarisches Restaurant?*

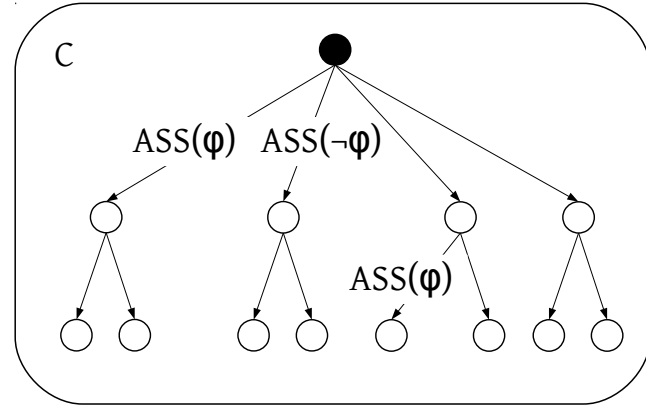
REQUEST(ASS('es gibt hier ein vegetarisches Restaurant'))
- ▶ Aber: Äußere Negation nur bei polaren Fragen:
 - (a) *#Es gibt nicht hier ein vegetarisches Restaurant?*
 - (b) *Gibt es nicht hier ein vegetarisches Restaurant?*
- ▶ Begründung:
 - ▷ Verbzweitstellung in (a) wird durch Assertion ausgelöst;
 - ▷ damit erhält die Negation Skopus unter dem Assertionsoperator, keine äußere Negation möglich.



Dreizehn Möglichkeiten, nach vegetarischen Restaurants zu fragen

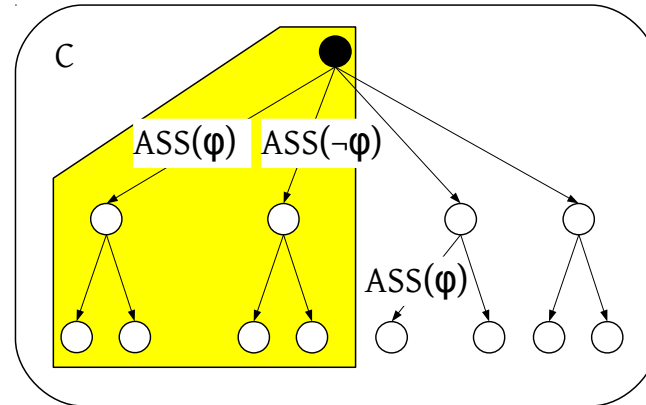


Wir nehmen den nebenstehenden Verpflichtungsraum als Kontext an;
 $ASS(\varphi)$ steht für
 ASS_{S_2, S_1} ('es gibt hier ein vegetarisches Restaurant'),
 d.h. die Assertion durch den Adressaten S_2 .



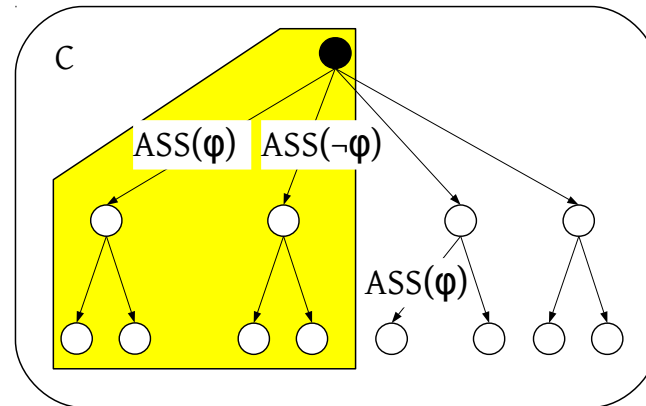
Einfache Polaritätsfrage:

$[_{ForceP} [_{Force} QU-gibt_1] [_{IPQ} [_{IP} es\ hier\ ein\ veg.\ Rest.\ t_1]]]]$
 $\langle \dots, C \rangle + QU_{S_1, S_2}(\{\varphi, -\varphi\})$
 $= \langle \dots, C, \{VC\} \cup \{c \in C \mid \exists p \in \{\varphi, -\varphi\} [VC + S_2:p] \subseteq c\} \rangle$,
 eingeführt φ : 'es gibt hier ein veg. Restaurant'

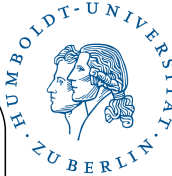


Einfache Polaritätsfrage, negierte Proposition:

$[_{ForceP} [_{Force} QU-gibt_1] [_{IPQ} [_{IP} es\ hier\ kein\ veg.\ Rest.\ t_1]]]]$
 $\langle \dots, C \rangle + QU_{S_1, S_2}(\{\varphi, -\varphi\})$
 $= \langle \dots, C, \{VC\} \cup \{c \in C \mid \exists p \in \{\varphi, -\varphi\} [VC + S_2:p] \subseteq c\} \rangle$
 eingeführt: φ^* : 'es gibt hier kein veg. Restaurant'
 gleiche Bedeutung, unterschiedl. Antworten.

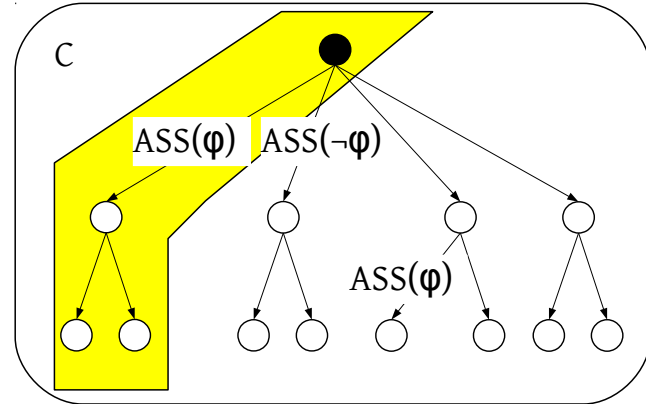


Dreizehn Möglichkeiten, nach vegetarischen Restaurants zu fragen



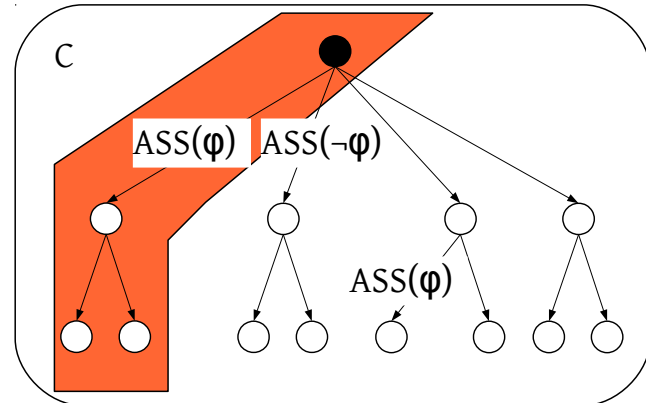
Deklarative Frage:

$$\begin{aligned} & \llbracket_{\text{ForceP}} \text{es}_2 \llbracket_{\text{Force}'} \text{ASS-gibt}_1 \llbracket_{\text{IPQ}} \llbracket_{\text{IP}} t_2 \text{ hier ein veg. Rest. } t_1 \rrbracket \rrbracket \rrbracket ? \\ & \langle \dots, C \rangle + \text{REQUEST}_{S_1, S_2}(\text{ASS}(\varphi)) \\ & = \langle \dots, C, \{\sqrt{C}\} \cup C + \text{ASS}_{S_2, S_1}(\varphi) \rangle \end{aligned}$$



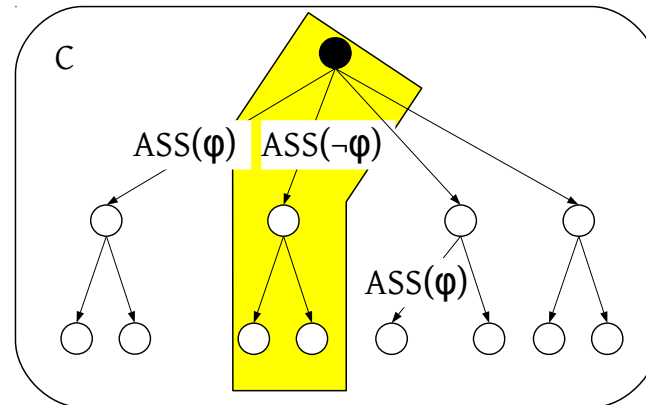
Deklarative Frage mit Bezweiflungskontur

$$\begin{aligned} & \llbracket_{\text{ForceP}} \text{es}_2 \llbracket_{\text{Force}'} \text{ASS-gibt}_1 \llbracket_{\text{IPQ}} \llbracket_{\text{IP}} t_2 \text{ hier ein veg. Rest. } t_1 \rrbracket \rrbracket \rrbracket ?! \\ & \langle \dots, C \rangle + \text{INCR}_{S_1, S_2}(\text{ASS}(\varphi)) \\ & = \langle \dots, C, \{\sqrt{C}\} \cup C + \text{ASS}_{S_2, S_1}(\varphi) \rangle \\ & + \text{konventionelle Implikatur: } S_2 \text{ kann das nicht.} \end{aligned}$$



Deklarative Frage, negierte Proposition
(auch mit Bezweiflungskontur):

$$\begin{aligned} & \llbracket_{\text{ForceP}} \text{es}_2 \llbracket_{\text{Force}'} \text{ASS-gibt}_1 \llbracket_{\text{IPQ}} \llbracket_{\text{IP}} t_2 \text{ hier kein veg. Rest. } t_1 \rrbracket \rrbracket \rrbracket ? \\ & \langle \dots, C \rangle + \text{REQUEST}_{S_1, S_2}(\text{ASS}(-\varphi)) \\ & = \langle \dots, C, \{\sqrt{C}\} \cup C + \text{ASS}_{S_2, S_1}(-\varphi) \rangle \end{aligned}$$

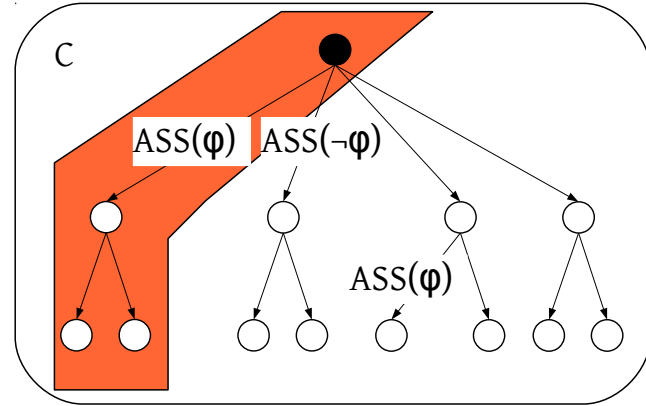


Dreizehn Möglichkeiten, nach vegetarischen Restaurants zu fragen



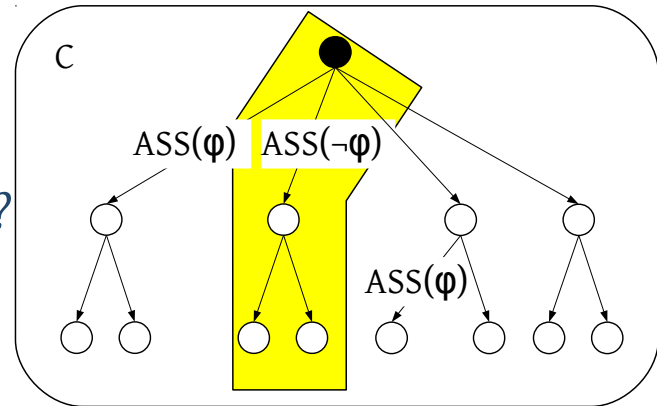
Tendenziöse Polaritätsfrage,
mit Bezweifelungskontur (sonst blockiert):

$[_{\text{ForceP}} [_{\text{Force}'} \text{REQUEST-gibt}_1]$
 $[_{\text{forceP}} \text{es}_2 [_{\text{force}'} [_{\text{IP}} \text{t}_2 \text{ hier ein veg. Rest. t}_1] [_{\text{force0}} \text{ASS-t}_1]]]] ?!$
 $\langle \dots, C \rangle + \text{REQUEST}_{S_1, S_2}(\text{ASS}(\varphi))$
 $= \langle \dots, C, \{\sqrt{C}\} \cup C + \text{ASS}_{S_2, S_1}(\varphi) \rangle$
 + Implikatur: S_2 kann das nicht.



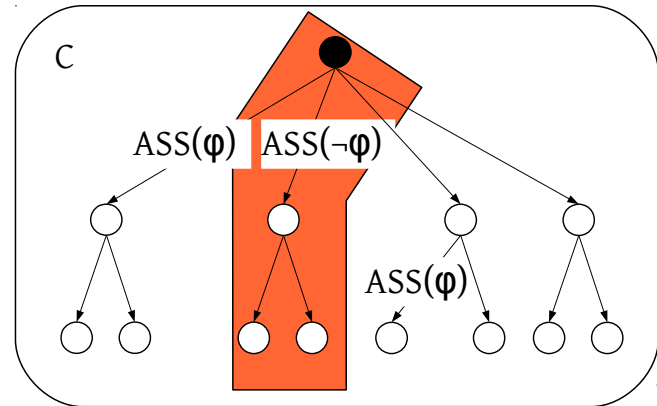
Tendenziöse Polaritätsfrage, negierte Proposition
(nicht blockiert, da als Polaritätsfrage ungewöhnlich)

$[_{\text{ForceP}} [_{\text{Force}'} \text{REQUEST-gibt}_1]$
 $[_{\text{forceP}} \text{es}_2 [_{\text{force}'} [_{\text{IP}} \text{t}_2 \text{ hier kein veg. Rest. t}_1] [_{\text{force0}} \text{ASS-t}_1]]]] ?$
 $\langle \dots, C \rangle + \text{REQUEST}_{S_1, S_2}(\text{ASS}(\varphi))$
 $= \langle \dots, C, \{\sqrt{C}\} \cup C + \text{ASS}_{S_2, S_1}(\varphi) \rangle,$



Tendenziöse Polaritätsfrage, negierte Proposition,
mit Bezweifelungskontur:

$[_{\text{ForceP}} [_{\text{Force}'} \text{REQUEST-gibt}_1]$
 $[_{\text{forceP}} \text{es}_2 [_{\text{force}'} [_{\text{IP}} \text{t}_2 \text{ hier kein veg. Rest. t}_1] [_{\text{force0}} \text{ASS-t}_1]]]] ?!$
 $\langle \dots, C \rangle + \text{REQUEST}_{S_1, S_2}(\text{ASS}(\varphi))$
 $= \langle \dots, C, \{\sqrt{C}\} \cup C + \text{ASS}_{S_2, S_1}(\varphi) \rangle,$
 + Implikatur: S_2 kann das nicht.



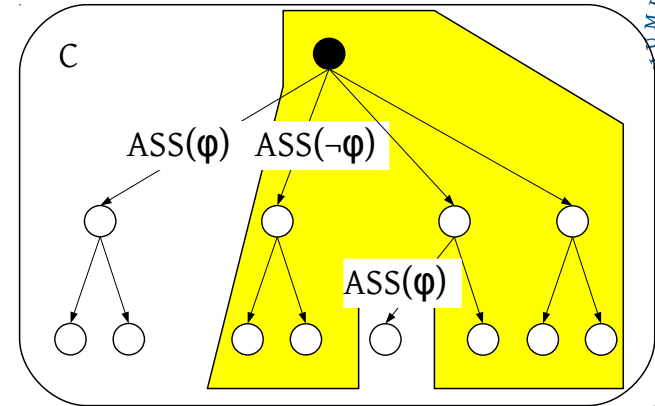
Dreizehn Möglichkeiten, nach vegetarischen Restaurants zu fragen



Polaritätsfrage mit äußerer Negation:

$[_{\text{ForceP}} [_{\text{Force}'} \text{REQUEST-gibt}_1] [_{\text{forceP}} \text{es}_2 [_{\text{force}'} \text{nicht} [_{\text{force}'}$
 $[_{\text{IP}} \text{t}_2 \text{ hier ein veg. Rest. t}_1] [_{\text{force0}} \text{ASS-t}_1]]]]]] ?$

$\langle \dots, C \rangle + \text{REQUEST}_{S_1, S_2} (\sim \text{ASS}(\varphi))$
 $= \langle \dots, C, \{\sqrt{C}\} \cup C + \sim \text{ASS}_{S_2, S_1}(\varphi) \rangle$

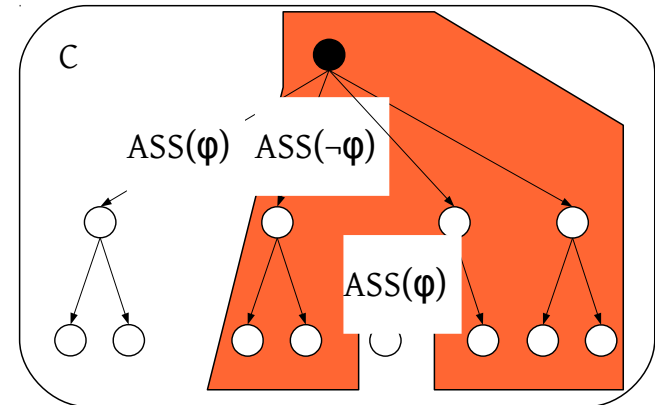


Polaritätsfrage mit äußerer Negation,
Bezweifelungskontur

$[_{\text{ForceP}} [_{\text{Force}'} \text{REQUEST-gibt}_1] [_{\text{forceP}} \text{es}_2 [_{\text{force}'} \text{nicht} [_{\text{force}'}$
 $[_{\text{IP}} \text{t}_2 \text{ hier ein veg. Rest. t}_1] [_{\text{force0}} \text{ASS-t}_1]]]]]] ?$

$\langle \dots, C\varphi \rangle + \text{REQUEST}_{S_1, S_2} (\sim \text{ASS}(\varphi))$
 $= \langle \dots, C, \{\sqrt{C}\} \cup C + \sim \text{ASS}_{S_2, S_1}(\varphi) \rangle,$

+ konventionelle Implikatur: S_2 kann das nicht.

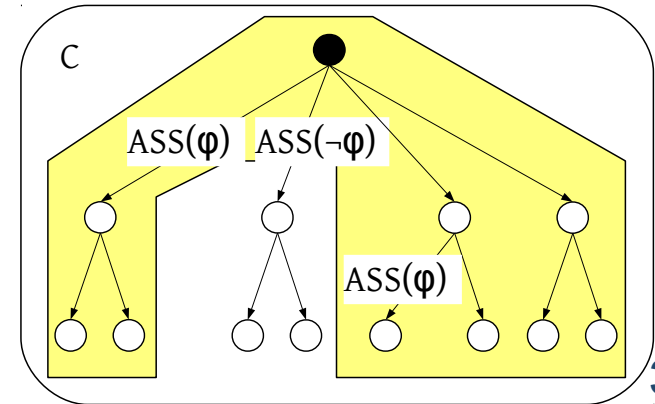


Polaritätsfrage mit äußerer Negation,
Proposition negiert, auch mit Bezweifelungskontur

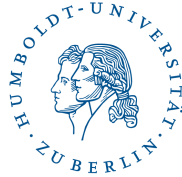
$[_{\text{ForceP}} [_{\text{Force}'} \text{REQUEST-gibt}_1] [_{\text{forceP}} \text{es}_2 \text{ hier}_3 [_{\text{force}'} \text{nicht} [_{\text{force}'}$
 $[_{\text{IP}} \text{t}_2 \text{ t}_3 \text{ kein veg. Rest. t}_1] [_{\text{force0}} \text{ASS-t}_1]]]]]] ?$

Vgl. *Hat er nicht keinen Dokortitel?*

$\langle \dots, C \rangle + \text{REQUEST}_{S_1, S_2} (\sim \text{ASS}(-\varphi))$
 $= \langle \dots, C, \{\sqrt{C}\} \cup C + \sim \text{ASS}_{S_2, S_1}(-\varphi) \rangle$



Rückblick



- ▶ Formales Modell für Sprechakte als **Verpflichtungsveränderungen**.
- ▶ Ausbuchstabierung als Entwicklung von **Verpflichtungsständen**.
- ▶ Um Phänomene wie Denegation von Sprechakten zu erfassen, mussten wir dieses ausweiten zu einem Modell von **Verpflichtungsräumen**; beziehen sich auf mögliche zukünftige Entwicklungen von Verpflichtungsständen.
- ▶ Um komplexere Phänomene wie Zurückweisungen zu modulieren, mussten wir dies ausweiten zu einem Modell von **Verpflichtungsraumentwicklungen**.
- ▶ **Assertionen** lösen zwei Verpflichtungen aus: Verantwortung für die Proposition, Einführung der Proposition in den Common Ground.
- ▶ **Fragen** in diesem Modell sind Einschränkungen von Verpflichtungsräumen auf Assertionen des Adressaten.
- ▶ Damit kann man insbesondere Assertionen und verschiedene Arten von Fragen erfassen (Konstituentenfragen, Polaritätsfragen, auch deklarative Fragen).
- ▶ Antworten mit *ja*, *nein*, *doch* konnten analysiert werden; Unterscheidung *nein** -- *nein*.
- ▶ Äußere Negation in Fragen ist eine Denegation einer eingebetteten Assertion.
- ▶ Der Bias von Fragen kann als konversationelle Implikatur abgeleitet werden.
- ▶ Neben der normalen Frageintonation gibt es eine Bezweiflungskontur, die eine konventionelle Implikatur auslöst.
- ▶ Vorschläge für Sprechakt-Konjunktion und Quantifikation in Sprechakte, für explizit-performative Sprechakte, für eingebettete Force-Phrasen.